

Nr. 69. Hirschberg, Mittwoch den 26. August **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland

Preußen.

Berlin, 19. August. Der „Provinzial-Correspondenz“ zufolge ist über die Nachkur der Königin in Baden noch nichts festgestellt, jedenfalls aber wird die Königin den König in die Elbherzogthümer nicht begleiten können. — Die officielle Correspondenz meldet ferner: „General Vogel von Falckenstein wurde auf seinen dringenden Wunsch aus Rücksicht auf die Gesundheit seiner Familie vom Armeecorps-Commando entbunden.“

In Bezug auf die Resolution des Abgeordneten-Hauses wegen Aufhebung der Zeitungs-Steuer hat sich der Herr Finanzminister dahin entschieden, diesem Beschluße aus politischen und finanziellen Bedenken nicht zuzustimmen. — Daß eine Steuer nicht beseitigt wird, ehe der für die Staatskasse nothwendige Ersatz gesichert ist, begreifen wir; aber welche politische Gründe der Aufhebung des Zeitungsstempels entgegenstehen sollten, ist uns unbekannt.

In Betreff der diesjährigen Entlassung der Reservisten ist, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, angeordnet worden, daß solche bei allen denjenigen Truppentheilen, welche durch die bevorstehenden Herbstübungen nicht berührt werden, bereits zu Ende des Monats August stattfinden soll. Für die übrigen Reserve-Mannschaften bleiben die Schlußtermine der betreffenden Uebungen maßgebend, welche letzteren sich bis spätestens den 19. September ausdehnen werden.

Die Besteuerung der Börsengeschäfte soll nach der „M. Z.“ vom Finanzminister v. d. Heydt allen Ernstes in Aussicht genommen und nur zweifelhaft sein, ob die neue Steuer dem Reichstage oder dem Landtage zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

Der Kreisrichter Rüdorff, derselbe, welcher seiner Zeit auf die betreffende Anfrage des Justizministers allein von sämmtlichen in Berlin beschäftigten Assessoren sich bereit erklärte, eine Anstellung außerhalb der Hauptstadt, und zwar in Trebnitz, anzunehmen, darauf aber als Richter bei dem hiesigen Kreisgericht angestellt wurde, soll jetzt vom Justizminister mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Abschaffung der Todesstrafe, beauftragt und zu dem Ende von sonstigen Dienstgeschäften dispensirt worden sein.

Wie die Kreuzztg. hört, wird von der Regierung Alles aufgeboten, um die Bewohner der Insel Zingst noch vor dem Eintritt der Nordweststürme gegen das Einbrechen der Ostsee sicher zu stellen.

Die Genfer Convention vom Jahre 1864, betreffend Verbesserung des Looses verwundeter Militärs, ist durch den jüngsthin erfolgten Zutritt der päpstlichen Regierung nunmehr von allen europäischen Staaten angenommen. Es wird nun aber eine Revision derselben angeregt. Den ersten Vorschlag hierfür machte die italienische Regierung beim schweizerischen Bundesrathe, indem sie neben anderen Verbesserungen insbesondere Ausdehnung der festgestellten Grundsätze auch auf den Seekrieg verlangte. Andere Regierungen sprachen sich in ähnlicher Weise aus und eine bei Anlaß der Pariser Ausstellung versammelte Conferenz der Hilfsvereine brachte eine sehr umfassende Revision in Vorschlag und verlangte dafür durch das internationale Comité in Genf die Initiative des Bundesrathes.

Berlin, 21. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hält nachdrücklichst aufrecht, daß General v. Falckenstein wegen der Gesundheit seiner Gattin, die das Klima in Königsberg nicht vertragen konnte und jetzt schwer leidend in Dolzig sich befindet, das Commando aufgegeben habe. Die Nachfolge Manteuffels, welcher ein Jahr inactiv gewesen, sei lediglich Zufall.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, wird der Evangelische Oberkirchenrath gegen die vielbesprochene Erklärung des sog. Protestantenvereins eine amtliche Kundgebung ergehen lassen, — es verlautet nicht, ob durch eine Rüge gegen die preußischen Geistlichen, welche jenes Manifest, das alle Grundlehren des Christenthums verwirft, unterschrieben haben, oder ob durch einen allgemeinen Erlaß, der jene Verwerfung der christlichen Wahrheit verurtheilt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet aus Berlin: „Gestern gegen Abend sollte ein Pistolen-Duell zwischen einem Offizier und einem Studenten in der Hasenhaide stattfinden. Die Polizei war davon unterrichtet und inhibirte das Duell, nahm dem Studenten die Schußwaffe ab und ließ dann Duellanten und Secundanten gehen. Diese waren damit aber nicht zu-

frieden, sondern begaben sich nach dem Kreuzberg, wo dann das Duell in der Nähe des sogenannten Bocks stattfand. Der Offizier wurde sofort getödtet und der Student schwer verwundet nach Bethanien gebracht. Ueber die Personen der Duellanten und die Veranlassung zum Duell war Näheres bis jetzt noch nicht in Erfahrung zu bringen."

Den Schulzen des Kreises Worbis (Provinz Sachsen) ist in Folge höherer Anordnung vom Landrath aufgegeben worden, Sorge tragen zu wollen, daß in den Schul-Lokalen die Bildnisse des Königs Wilhelm I. und der Königsfamilie, sowie der früheren preußischen Regenten aufgehängt und aus Gemeindemitteln beschafft werden, um dadurch den Patriotismus zu befördern.

Hannover, 19. August. Die „Hild. Allg. Ztg." schreibt: Es werden uns Mittheilungen aus dem Briefe eines Welfischen Legionärs gemacht, welcher kürzlich an hiesige Verwandte gelangt ist. Aus denselben geht hervor, daß an die Legionäre ein facsimilirtes Schreiben von König Georg an den Hauptmann v. Düring, den Führer der Legion, vertheilt worden, in welchem ersterer zu nur noch kurzem Ausharren auffordert, da ihm sichere Hilfe in Aussicht stehe, mit der er vereint baldigst in sein altes Reich wieder einzuziehen hoffe. (!) — Eine in diesen Tagen stattgehabte Arbeiter-Versammlung beschäftigte sich mit der Verbesserung der Lage der Feuerarbeiter. Ein Herr Schulz, Protokollführer der Versammlung berichtete, es sei bereits ein Comité gewählt, und man wolle zur Hebung ihrer Lage einen Verein gründen; man wolle eine Verbrüderung schaffen, die sich mit der Zeit über ganz Europa ausdehnen solle; schon seien provisorische Statuten dazu entworfen. Dieser Verein — eine Art Seitenstück zum Allgemeinen Deutschen Cigarrenarbeiter-Verein — solle die sogen. Feuerarbeiter einheitlich organisiren, um sie zum Eintritt in den „Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Verband" vorzubereiten. Ein Brief, der in ganz Deutschland zur Mitgliedschaft auffordern solle, werde versendet und auf den 19., 20. und 21. September ein Congreß von Feuerarbeitern nach Hannover zu weiteren Berathungen und Beschlußfassungen zusammenberufen werden. Der Verein würde den Namen „Allgemeine deutsche Vulcan-Union" führen, Nord- und Süddeutschland umfassen und bezwecken: 1. unverheiratheten Mitgliedern auf Reisen Unterstützung zu gewähren, 2. desgleichen Mitgliedern beim Ableben der Frau, 3. desgleichen bei „Maßregelungen" der Fabrikherren. — Die Gründung eines Vereins-Organs ist ins Auge gefaßt, und der spätere wöchentliche Beitrag auf ½ Sgr. normirt.

Homburg, 20. August. Gestern Abend waren zu Ehren des königlichen Besuchs Kurhaus und Park brillant erleuchtet. Se. Majestät der König begiebt sich heute Nachmittag 3¼ Uhr, ohne Frankfurt zu berühren, über Siegen nach Düsseldorf, woselbst die Ankunft kurz nach 9 Uhr erfolgt. Auf der Rückreise wird der König Hanau und Frankfurt berühren. An letzterem Orte findet während der Anwesenheit Sr. Majestät ein Diner statt, zu welchem die Spitzen sämmtlicher Behörden geladen sind.

Elberfeld, 20. August. Der Strike der Rothfärber hat sein Ende erreicht. Die meisten der feiernden Arbeiter haben in den letzten zwei Tagen zu den alten Lohnsätzen die Arbeit wieder aufgenommen.

Celle, 20. August. Nach einem dem „Social-Dem." zugegangenen Telegramm haben sämmtliche Weber der Hugo Wehrbein'schen Fabrik die Arbeit eingestellt.

Königsberg, 19. August. Aus Wilna schreibt der „K. H. Z." eine deutsche Gouvernante, eine geborene Königsbergerin, daß das vielbesprochene barbarische Verbot des Gebrauchs der polnischen Sprache selbst im häuslichen Verkehr sowie die verbundenen hartherzigen Repressiv-Maßregeln buchstäblich ausgeführt würden. Das Denunciantenwesen steht jetzt dort in höchster Blüthe und die Strafgelder — ein einziger Mann mußte an einem Tage 400 Silberrubel zahlen — fließen in Menge dem russischen Fiscus zu. Bei dreimaligem Ueberschreiten des Verbots folgt Ausweisung aus der Stadt. Es herrscht in der Stadt und Gegend eine wahre Kirchhofsruhe. Alles öffentliche Leben hat aufgehört, Musik und Concerte sind verstummt, Jeder beschränkt sich auf seinen engsten Familienkreis. — Ueber die Ergreifung des Räubers Fränkel geht der „K. H. Z." aus Ragnit nachfolgende Correspondenz zu: Am 14. d. Mts. ist es dem Muthe und der Schlauheit eines Handwerksburschen gelungen, den entsprungenen Zuchthäusler Fränkel, der als Anführer einer bewaffneten Räuberbande unser Städtchen und Umgegend in Schrecken setzte, zu festigen. Im Dorfe Wolullen, Kreis Ragnit, fahndete Gensdarm Greidzus auf den Verbrecher. Das Haus des Eigenkäthners Kleinke, vor dem ein Junge Wache hielt und beim Erblicken des Beamten hineinlief, schien verdächtig. Der Gensdarm ritt hinzu, und heraus stürzte der Delinquent, dem nahen Walde zu. Der Gensdarm brachte den F. auf 30 Schritt zum Stehen, wagte sich jedoch nicht näher, da F. mit vorgehaltener Pistole drohte. Viele Leute waren mittlerweile hinzugeeilt, doch Niemand wagte den Angriff. Ein reisender Müllergeselle, der beim Müller Matzdorf angekehrt war, taumelte, sich sinnlos betrunken stellend, in der Nähe des F. hin und her, und wurde von diesem nicht beachtet. Doch plötzlich waren F.'s Arme durch einen kühnen Griff rückwärts festgehalten; ein trotzdem nach hinten abgefeuerter Schuß ging unter dem Arm des muthigen Handwerksburschen vorbei, zwei siebenläufige Revolver und zwei Dolche hatte er noch bei sich. Stark geknebelt wurde er heute hier eingeliefert und mit Ketten und Hörnern belastet.

Hamburg, 18. August. Der Antrag des Senats, für den Empfang der Mitglieder des Juristentages 4000 Mrk. Ert. zu bewilligen, ist vom Bürger-Ausschuß in einer gestern gehaltenen Sitzung abgelehnt worden.

Schwerin, 19. August. In militärischen Kreisen ist die Nachricht von dem Abschlusse einer Militärconvention zwischen Preußen und Mecklenburg-Schwerin verbreitet.

München, 19. August. Der Kaiser von Oesterreich traf nach 8 Uhr Abends hier ein und hatte am Bahnhofe eine fast halbstündige Unterredung mit dem Fürsten Hohenlohe. Der Kaiser setzte alsdann die Rückreise nach Wien fort.

Oesterreich

Wien, 19. August. Die „Presse" meldet: Das Reichsministerium des Aeußern hat Angesichts der drohenden Lage im Orient, im Einverständniß mit den Landesvertheidigungs-Ministerien beider Reichshälften, beschlossen, die Aus- und Durchfuhr von Munition und Waffen nach Serbien, Rumänien und Bosnien zu beschränken. Bei größeren Lieferungen von Munition und Waffen nach diesen Ländern ist der Geleitschein erst nach der erfolgten Zustimmung der betreffenden Regierung zu ertheilen.

Die „Presse" schreibt: Trotz Allem, was wir von trostloser, bereits bis zur vollständigen Lahmlegung der confessionellen Gesetze sich steigernder Indolenz der Regierung erlebt haben, wollen wir denn doch die folgende Depesche des „Mährischen Tagesboten" nur unter Vorbehalt wiedergeben: „Das Brünner Landesgericht erhielt den Auftrag, bei nochmaliger Weigerung des Bischofs, die Ehegerichts-Acten auszuliefern, darauf nicht zu bestehen, sondern in Ehesachen sofort amtszuhandeln." Die „N. Fr. Pr." bemerkt: „Wird es im-

mer leicht sein, das zu thun, ohne die Acten zu haben? Wir begreifen nicht, wie die kaiserlichen Gerichte den Anspruch auf die Acten aufgeben können, und wenn vollends die Parteien ihre Prozeß-Acten vom geistlichen Ehegericht reclamiren, so möchten wir doch wohl wissen, welchen Rechtseinwand die Bischöfe diesem Rechtsanspruch entgegensetzen können." — Dem Bischof von Linz ist auf seine Weigerung, die Ehegerichts-Acten herauszugeben, wobei er sich auf die Satzungen des tridentinischen Concils berief, vom Landesgericht mitgetheilt worden, „daß bei der erklärten entschiedenen Weigerung der Abgabe der Acten der zur Uebernahme bestimmte Herr Commissar nun am bestimmten Tage nicht erscheinen, sondern hiervon an die h?he Behörde die Anzeige erstattet werden würde."

Aus Prag wird gemeldet, daß das Verbot des czechischen Lehrertages selbst in verfassungstreuen Kreisen befremdet habe. Wenn auch formell im Rechte, hätte die Regierung dennoch, da in den nächsten Wochen der deutsche Lehrertag in Brünn zusammentritt, der Zusammenkunft der slavischen Lehrer keine Hindernisse in den Weg legen sollen, schon darum nicht, um dem in Böhmen landläufigen Vorwurfe, sie messe mit zweierlei Maß, die Spitze abzubrechen. — Die Prager theologische Facultät hat, dem Vorgange ihrer Wiener Collegin folgend, einen Protest gegen die Wahl des Protestanten Dr. Stein zum Decan des philosophischen Professorencollegiums beim Unterrichtsministerium eingereicht.

Großes Aufsehen erregt der am 15. in Zobel's Bierhalle unter Betheiligung von etwa 3000 Personeu abgehaltene achte Wiener Arbeitertag. Auf der Tagesordnung desselben stand zunächst ein Bericht über das bekannte Verbot des Arbeiter-Verbrüderungsfestes. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, Recurs an die Statthalterei für Nieder-Oesterreich zu ergreifen und den Rest des vorhandenen Geldes zu Agitationen in den Provinzen zu verwenden.

Wie aus Graz geschrieben wird, herrscht unter der dortigen Bevölkerung eine große religiöse Bewegung; seit mehreren Wochen halten dort die freichristlichen und deutschkatholischen Prediger Johannes Ronge, Forster, Körbler, dann der culturhistorische Stoffe behandelnde Markwart Vorlesungen, die sich der allgemeinen Theilnahme eines Theiles der Bevölkerung erfreuen. Fürstbischof Zwerger hat es für ersprießlich gefunden, dieser „anti-katholischen" Bewegung durch eine Reihe von Predigten, welche er täglich vom 9. bis 16. d. hält, entgegenzutreten. Auch haben mehrfache Uebertritte zum Protestantismus stattgefunden. — Am 17. sind in der mährischen Stadt Prerau 200 Häuser, darunter das Bahnhofsgebäude, abgebrannt.

Wien, 22. Aug. Sämmtliche Landtage sind heute Vormittag durch die betreffenden Landtagsmarschälle eröffnet worden. Auf dem böhmischen Landtage waren 122 Abgeordnete anwesend; die hochconservative Aristokratie war nicht erschienen. Auf dem mährischen Landtage fehlteu der Erzbischof von Olmütz, der Bischof von Brünn, sowie die Anhänger der feudalen Partei.

Pest, 20. August. Gestern hat die Untersuchung gegen den Fürsten Karageorgiewitsch begonnen.

Schweiz.

Zürich, 17. August. Die „A. A. Z." meldet: Gestern Nachmittag hat, von der schönsten Witterung begünstigt, die Enthüllung des Polen-Denkmals in Rapperschwyl (am Züricher See) stattgefunden. Während des Nachmittags hatten Dampfschiffe und Bahnzüge zahlreiche Gäste herbeigebracht. Um 4 Uhr brach der Festzug, in dem sich viele Polen im Nationalcostüm befanden, vom Landungsplatz auf und bewegte sich die Höhe hinauf, welche eine unabsehbare Menschenmenge besetzt hielt. Die Feierlichkeit selbst fand auf der äußersten Spitze des Vorgebirges statt, welches bei Rapperschwyl sich tief in den Zürichsee erstreckt. Hier waren unmittelbar neben dem Denkmal eine Estrade und eine Tribüne errichtet. Die erste Rede hielt Graf Plater, dessen Bemühungen die Herstellung des Denkmals vor Allem ermöglicht haben. Er empfahl das Monument der Sorge der Stadt Rapperschwyl. Darauf folgte der Gemeindeammann Helbig von Rapperschwyl, der im Namen der Stadt die Obhut für das Denkmal übernahm. Auch ergriffen mehrere Polen (Danielewski aus Preußen und Ujewsky aus Galizien) das Wort. Ein Abgeordneter der Redaction des „Siècle", Anatole de la Forge, der die Anschauungen und Sympathien des französischen Volks in längerer Rede auseinandersetzte, hatte einen Kranz als Schmuck des Denkmals mitgebracht. Besonderen Eindruck machten die beiden letzten Reden: die erste, vom Landammann Saxer aus St. Gallen, wurde von den anwesenden Schweizern mit großem Beifall aufgenommen. Die zweite Rede, welche Professor Gottfried Kinkel hielt, betonte die Wiederherstellung Polens vom europäischen Gesichtspunkte. Darauf begab man sich in die Stadt zurück, wo um 7 Uhr, im Gasthof zum Schwanen, ein internationales Bankett begann.

Belgien.

Privat-Nachrichten aus Brüssel melden, daß der Zustand der Kaiserin Charlotte sich neuerdings verschlimmert hat und eine nahe Auflösung voraussehen läßt. Die Anfälle von Tobsucht mehren sich, und es wird das Detail hinzugefügt, daß die Kaiserin sich häufig des Nachts erhebe, ihre Betten aufwühle und sie dann, dem Widerstande ihrer Umgebung mit übermenschlicher Energie Trotz bietend, zum Fenster hinaus werfe. In der letzten Woche hat sie das Schloß Laeken nicht mehr verlassen. — Der Finanzminister Herr v. Frère-Orban, welcher in Karlsbad verweilt, leidet an einer chronischen Krankheit. — Die Krankheit des Kronprinzen hat die königliche Familie verhindert, der Festlichkeit der Stadt Spaa bei Eröffnung ihres neuen Bade- und Kurhauses beizuwohnen. Die Eröffnung hat deshalb mit weniger Glanz und Feierlichkeit stattgefunden; der König hat sich dabei durch den Minister des Innern vertreten lassen.

Frankreich.

Paris, 19. August. Die sechste Kammer des Zuchtpolizeihofes sprach heute das Urtheil im Prozesse der Gebrüder Pereire gegen Mirès. Der Herausgeber der „Presse" wurde zu 500 Frcs., Mirès zu 2000 Frcs. Geldstrafe sowie zu den Kosten der Einrückung des Urtheils in zehn Zeitungen verurtheilt. Die Höhe des zu leistenden Schadenersatzes wird nachträglich bestimmt werden. — Gerüchtweise verlautet, daß eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Napoleon und der Königin von Spanien beabsichtigt werde.

Paris, 21. August. „Gazette de France" berichtet in einer Correspondenz aus Luzern, es sei daselbst Mittwoch von englischen Polizeibeamten ein Fenier verhaftet worden, welcher mit der Absicht hingekommen sei, ein Attentat gegen das Leben der Königin Victoria zu verüben. — „Constitutionnel" erklärt bestimmt, daß die allgemeinen Wahlen zum gesetzgebenden Körper erst im Jahre 1869 stattfinden werden.

Die bereits kurz gemeldete Correspondenz der „Gazette de France" aus Luzern lautet: Mittwoch um 2 Uhr Nachmittags wurde ein zur Ermordung der Königin Victoria hierher gekommener Fenier vor dem „Schweizer Hofe" von zwei englischen geheimen Polizei-Agenten verhaftet. In der englischen Colonie herrscht große Aufregung. Man glaubt, der verhaf-

tete Fenier sei nicht der einzige, welcher nach Luzern gekommen. Auch wird erzählt, die Königin wäre schon vor ihrer Abreise nach der Schweiz von dem Mordplane unterrichtet gewesen.

Italien.

Florenz, 19. August. Verbreiteten Gerüchten entgegen, hat die Senats-Commission die einfache Annahme der Tabaksconvention beschlossen und wird die Discussion im Plenum ungesäumt beginnen. — Eine neue Schrift Lamarmora's über den Feldzug von 1866 wird von den liberalen Blättern kritisirt. — Dem Vernehmen nach wird der Erzbischof von Paris im September-Consistorium zum Cardinal ernannt werden.

Großbritannien und Irland.

London, 21. August. Gestern hat sich ein gräßliches Eisenbahn-Unglück zugetragen. Bei der Station Llandulas erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge und einem mit Petroleum beladenen Güterzuge. Dreiundzwanzig Personen sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, viele andere schwer verwundet. — 23. Aug. Ueber das Eisenbahn-Unglück sind noch folgende weitere Meldungen eingetroffen: In der Nacht vom 20. zum 21. ist um 1 Uhr auf der Linie Chester-Holyhead ein Passagierzug mit Reisenden, die nach Irland wollten, mit einem Güterzuge, auf welchem Petroleum verladen war, bei Llandulas zusammengestoßen. Die Locomotive mit dem Tender und drei Waggons erster Klasse wurden vollständig zertrümmert und durch das sich bei der Explosion des Locomotivenkessels entzündete Petroleum verbrannt. Dreiundzwanzig (nach einer anderen Depesche sogar 29) Passagiere verloren dabei ihr Leben; ihre Leichen, welche durch das Feuer unkenntlich geworden sind, wurden in Särgen in der Kirche zu Abergele aufgestellt. Lord und Lady Farnham befinden sich unter den Todten. Der Herzog von Abercorn und Lord George Hamilton, welche sich ebenfalls in dem Personenzuge befanden, sind gerettet.

Provinzielles und Lokales.

Hirschberg, den 22. August 1868.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten fand nach Vorlesung und Genehmigung des letzten Protokolles die Verpflichtung des Herrn Assessor Wahl als Mitglied des Magistrats-Collegii statt. Herr Bürgermeister Prüfer bemerkte, daß er dem Gewählten gegenüber, der selbst 12 Jahre lang das Amt eines Magistrats-Dirigenten verwaltet, nicht nöthig habe, auf dessen nunmehrige Pflichten gegen Se. Majestät, den König, gegen den Staat und die Commune hinzuweisen, und mit der Bitte, die reiche Erfahrung der früheren Verwaltungsthätigkeit zum Wohle der hiesigen Commune verwerthen zu wollen, wurde Herr Assessor Wahl unter Hinweisung auf seinen früheren Amtseid mittelst Handschlag als Rathsherr verpflichtet. Der Verpflichtete dankte herzlich und wies darauf hin, wie er, um Nachsicht bittend, bestrebt sein werde, den Collegien und der Stadt-Commune mit ehrlicher Absicht unparteiisch, unbefangen und ohne Furcht nach oben und unten zu dienen und die Interessen der Stadt fördern zu helfen. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Großmann hob namentlich hervor, wie man es dankbar anerkennen müsse, daß Herr Assessor Wahl, von fern hergekommen, sich den hiesigen städtischen Interessen als früherer bewährter Communal-Verwalter hingeben wolle, und hieß den neuen Rathsherrn herzlich willkommen.

Der nächste Gegenstand betraf eine schon oft berührte Angelegenheit — den Bau eines Schießstandhauses für die hiesige Schützengesellschaft auf dem für diesen Zweck ersehenen Platze, links von der Schmiedeberger Straße, dem Kavalierberge gegenüber. Nachdem ein früherer Anschlag hierzu nicht genehmigt worden war, hat Magistrat neue Vorschläge fertigen lassen und sich für den des Herrn Zimmermeister Schimbke entschieden, schon aus dem Grunde, weil nach diesem Projekte der etwaige spätere Anbau eines wirklichen Schießhauses vorgesehen ist. Magistrat beantragt nun im Einverständniß mit der Bau-Deputation, genehmigen zu wollen, daß unter Zugrundelegung des Schimbkeschen Anschlages der Bau eines Schießstandhauses an den Mindestfordernden im Licitationswege vergeben werde. Nach dem Voranschlage würden sich die Kosten auf 1897 rtlr. belaufen.

Eine beiliegende Berechnung, sämmtliche von der Stadt in der Schützenangelegenheit übernommene Activa und Passiva enthaltend, wies nach, daß die Commune keinen Schaden erleide, weshalb auch der Vorsitzende, Herr Großmann, auf die Möglichkeit hinwies, schon jetzt mit dem Bau eines Schießstandhauses den eines neuen Schießhauses in vortheilhafter Weise zu verbinden. Gegen ein solches erweitertes Projekt war indeß die große Mehrzahl der Versammlung, mit Einschluß der Schützenmitglieder, schon deshalb, weil es die Erreichung des vorläufig wünschenswerthen Zieles wiederum auf längere Zeit hinausschieben würde. Der Magistrats-Antrag wurde schließlich genehmigt. Desgleichen bewilligte man bezüglich eines neuen Wassergeleites, welches im vorigen Jahre in der Nähe des nach Boberröhrsdorf führenden Fußweges angelegt worden ist, den betreffenden Besitzern die geforderte Entschädigungs-Summe.

Ein von einem Privaten behufs Erweiterung einer Fabrikanlage beantragter Abverkauf von 2½ □R. zum Hospitalgut gehörender Wiesenfläche hat nachträglich noch die Genehmigung des Magistrats erhalten und fand ohne weitere Debatte die Zustimmung der Versammlung.

Nach wiederholten Anträgen hat nunmehr der Eisenbahn-Fiskus den Austausch resp. Rückkauf von entbehrlich gewordenen Bodenflächen an der Bahnlinie genehmigt. Ein desfallsiger magistratualischer Antrag bezieht sich auf diejenige Fläche, welche am Bahnkörper zwischen den Fünfhäusern und dem Bahnhofe liegt, und auf ein kleineres, der Stelzer'schen Besitzung gegenüber liegendes Stück. Der Rückkauf soll zum Verkaufspreise erfolgen. Die Versammlung entschied sich einstimmig für die magistratualische Vorlage. Ebenso wurde die Niederschlagung von 165 rtl. 23 sgr. uneintreibbarer Kur- und Verpflegungsgelder pro I. Sem. l. J. genehmigt, desgl. auch der Antrag auf Gewährung von jährlich 15 rtl. zur Completirung und Erhaltung der Schüler-Bibliothek in der höhern Töchterschule für die Jahre 1868—70, so wie die fortgesetzte Gewährung von 100 rtl. Zuschuß zur Unterhaltung der Gewerbe-Fortbildungsschule für das laufende Jahr.

Ein erneutes Vergleichsprojekt, betreffend streitiges Terrain auf der Schützenstraße, erhielt auch diesmal nicht die Zustimmung der Versammlung.

Hirschberg, den 23. August 1868.

Heut bald nach Mittag erschoß sich auf dem von der Kaserne nach der Altmann'schen Fabrik am Bober hinführenden Fußwege einer der aus hiesiger Garnison von der Uebung zurückgebliebenen Mannschaften. Der Betreffende hatte einem Arrestanten Essen zu tragen und benutzte diese Gelegenheit zur Ausführung des Selbstmordes. Das Essen hatte er neben sich gestellt.

Löwenberg, 21. Aug. Die Dominial-Hofewächter Gottlieb Göllner'schen Eheleute aus Braunau feierten am 18. August ihre goldene Hochzeit und empfingen an heiliger Stätte durch Herrn Superintendent Benner eine Bibel als das Geschenk der Königin-Wittwe Elisabeth. Herr Geh. Regierungs-

und Landrath Dr. v. Cottenet nebst Gemahlin machten diesen seltenen Jubeltag dem treuen Wächter zu einem Ehren- und Festtage.

⊥ Schweidnitz. Zufolge Einigung der Kaufleute in Breslau und Liegnitz, die größtentheils während des Sonntags ihre Geschäftslokale geschlossen halten, haben die hiesigen Kaufleute der Stabeisen- und Eisenwaarenbranche beschlossen, von Sonntag den 6. September ab, ebenfalls ihre Geschäfte von 2 Uhr Nachmittags ab zu schließen. Ihrer Aufforderung an die Herren anderer Branchen zufolge haben auch diese nunmehr sich zum größten Theil dahin geeinigt, von genanntem Tage ab, des Sonntags von 6 Uhr Abends an zu schließen.

Den 19. d. M. ging das 6. Jägerbataillon von Freiburg hier durch zu den Manövern in der Strehlener Gegend und kehrte unsere Artillerie von den Schießübungen in die Falkenberger Gegend zurück.

Das große vis-à-vis der Kaserne Nr. 1 und dem Bürgerhospital belegene Königl. Salzmagazin soll nunmehr in einen Exercirschuppen umgebaut werden.

Der Bericht der Provinzial-Gewerbeschule, verfaßt von Hrn. Direktor Wernicke, wurde vergangene Woche ausgegeben. Die Zeichnungen der Schüler lagen am 19. d. M. öffentlich zur Ansicht aus. Vier Abiturienten erhielten das Zeugniß der Reife und zwar Drei das Prädikat „gut bestanden", Einer „hinreichend bestanden".

Im verflossenen Schuljahr legte seine Stelle als Vorsitzender im Kuratorium der geheime Regierungs-Rath v. Gellhorn nieder und wurde von der Königl. Regierung zu Breslau der Königl. Kammerherr und Landrath Graf Pückler auf Ober-Weistritz zum Nachfolger ernannt.

Am 11. Juli beehrte der Geheime Ober-Baurath Nottebohm die Schule mit seiner Gegenwart und unterwarf dieselbe einer speziellen Revision. Durch Reskript der Königl. Regierung zu Breslau vom 3. Juli ward der Königl. Regierungs- und Baurath Brennhausen zum Kommissar der diesjährigen Abiturienten-Prüfung ernannt, die am 12 August stattfand. Im Schuljahr 1867/68 besuchten im Ganzen 59 Schüler die Anstalt und zwar befanden sich darunter 17 Maschinenbauer, 1 Mühlenbauer, 17 Bauhandwerker, 11 anderweitige Handwerker, 1 Apotheker, 3 Landwirthe, 3 Kaufleute, 1 Militair und 5 ohne Angabe des zukünftigen Berufs. 35 Schüler hatten bereits vor dem Besuch der Schule einer praktischen Beschäftignng obgelegen. Der neue Cursus an der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule beginnt Montag den 5. Oktober. Den 1. Oktober findet die Aufnahme neuer Schüler statt. Die Anstalt ist im Oktober 1855 gegründet worden. Hr. Dir. Wernicke bemerkt in seinem Bericht, daß der Kreis Schweidnitz zum Verhältniß der Schüler von auswärts nicht genügend vertreten ist und bedauert dies besonders im Interesse des Gewerbestandes hiesigen Kreises.

Breslau. Eine Bekanntmachung des Kriegsministers vom 10. August d. J. bestimmt Folgendes: „Die nach § 20 des Gesetzes vom 6. Juli 1865 gestattete, vom Friedensschluß ab zu berechnende dreijährige Frist, innerhalb welcher Versorgungs-Ansprüche auf Grund im Kriege erlittener Verwundungen oder Beschädigungen nach Abschnitt I. des Gesetzes vom 6. Juli 1865 geltend gemacht und anerkannt werden dürfen, läuft für die Theilnehmer am Kriege von 1866 mit dem 21. October 1869 als demjenigen Termine ab, an welchem drei Jahre vorher durch den letzten, zwischen den kriegführenden Mächten vollzogenen Friedensschluß allgemein der Friedenszustand wiederhergestellt worden ist." — Da in Schlesien die Zahl derjenigen, die von dieser Verordnung unmittelbar betroffen werden, eine sehr bedeutende ist, so würden sich die Herren Geistlichen, Schullehrer, Orts- und Gemeinde-Vorsteher ꝛc. um die ländliche Bevölkerung ein wesentliches Verdienst erwerben, wenn sie die innerhalb ihres amtlichen Wirkungskreises wohnenden Versorgungs-Berechtigten auf diese Verordnung und die Wichtigkeit derselben aufmerksam machten.

Vermischte Nachrichten.

Am 18. August, nach 6 Uhr früh, ist Neumond eingetreten, und deshalb hoffen Viele auf Aenderung des Wetters. Eine uralte Wetterregel sagt: „Prima, secunda (sc. dies) nihil, tertia aliquid, quarta, quinta qualis, tota lunatio talis," d. h. der erste und zweite Tag nach Eintritt des Neumondes bedeuten nichts (für das Wetter), der dritte etwas, der vierte und fünfte Tag aber (nach dem Neumonde), wie da das Wetter beschaffen ist, so bleibt es die ganze Mondumlaufszeit hindurch. Die alte Vermuthung, daß mit dem Neumonde anderes Wetter komme, wäre also nach jenem vielleicht ältesten Wetterspruche auf den vierten und fünften Tag nach Eintritt des Neumondes einzuschränken. Doch zählt, falls der Neumond erst nach 12 Uhr Mittags eintritt, dieser Tag nicht mit; im gegenwärtigen Falle aber (Neumond Dienstag nach 6 Uhr früh) würde der Freitag (als der dritte) etwas, Sonnabend und Sonntag (als der vierte und fünfte) Alles für das Wetter des Mondumlaufes bedeuten.

Paris. Der Astronom Thomas Moult hat für dieses Jahr 1868 und zwar vor 600 Jahren, also Anno 1268, im 42. Regierungsjahre des heiligen Ludwig, wie folgt prophezeit: „Im Jahre 1868 wird der Frühling mild und schön sein, der Sommer trocken und warm, der Herbst regnerisch, so daß alle Aussaaten gut aufgehen werden. Es wird in allen Ländern viel Getreide geben und die Preise werden billig sein. Nächst der Getreide-Ernte werden auch die Weinlesen in vielen Ländern gut und reichlich ausfallen, der Wein wird gut und billig sein. Alle guten Christen mögen alsdann Gott dafür loben und danken." (Bulletin des halles, No. 154 lundi 2 juillet 1868.)

— In Backnang hat, nach dem „Murrthal-Boten", am 9. d. Nachts ein dortiger Familienvater, Flaschner Störzbach, ein sonst friedliebender Mann, seinen eigenen leiblichen Sohn erstochen, der nächstens das 27. Lebensjahr zurückgelegt hätte und ein gewandter Arbeiter war. Obgleich es schon 11 Uhr Nachts vorüber war und er bereits all sein Geld verbraucht, hatte der Sohn noch nicht genug gezecht, sondern ging von der betreffenden Wirthschaft nach Hause, um von seinem Vater weiteres Geld zu ertrotzen. Der Vater und die Mutter schliefen bereits, der Sohn aber begehrte stürmisch Geld, ließ nicht nur alle gütlichen Ermahnungen unberücksichtigt, sondern griff, nachdem er sich über seine Mutter hinüberbeugen mußte, nach dem Vater und schlug unter den lebensgefährlichsten Drohungen auf diesen hinein, wohin er nur traf. Der Vater griff nach dem ersten besten Abwehrmittel und erwischte sein Messer. Trotz der Stiche, mit denen er, immer noch sich in seinem Bette befindend, sich seines Sohnes erwehrte, ließ dieser erst ab, als er merkte, daß sein Leben auf dem Spiele stehe. Um Hilfe rufend, sprang er noch zu den Hausleuten hinauf und sodann auf die Straße; als er aber vorn am Hause ankam, sank er um und war todt.

— Die „Bad. L.-Ztg." enthält folgende Schul-Anecdote: Bei den diesjährigen Volksschul-Prüfungen im Schulkreis Heidelberg-Mannheim fragte ein Lehrer einen kleinen Knaben: „Wie viel ist 4 und 1?" — Antwort: „Neun". — „Nein, gieb Acht; wenn Deine Mutter Dir vier Stücke Brod gegeben hat und sie giebt Dir noch eins, wie viel hast Du dann?" — Der Knabe antwortete freudestrahlend und mit Lachen: Dann hab' ich genug!"

— Die Stadt Prerau, auf der Tour von Oderberg nach

Wien, ist vorgestern, den 17. d. Mts., total niedergebrannt. Auch der schöne und großartige Bahnhof daselbst soll vollständig zerstört sein.

— Man schreibt Wiener Blättern aus Proßnitz, 13. Aug.: Ein gräßliches Verbrechen scheint vorgestern hier verübt worden zu sein, dessen Motive unwillkürlich an die Affaire Chorinsky und Ebergenyi erinnern. Die Frau eines hiesigen Messerschmiedes, welche schon seit längerer Zeit ein intimes Verhältniß mit einem anderen Manne unterhalten haben soll, reiste in der Nacht von Dienstag zum Mittwoch in Geschäfts-Angelegenheiten nach Olmütz. In der Frühe hörten die Mitbewohner des Hauses den zurückgebliebenen Ehemann entsetzlich stöhnen und fanden ihn, als sie ins Zimmer eindrangen, sterbend. Obgleich man unverzüglich den Geistlichen herbeirief, fand derselbe eine Leiche. Auf die Anzeige von diesem plötzlichen Todesfalle wurde die gerichtliche Section vorgenommen, welche ergab, daß hier eine Vergiftung durch Vitriol stattgefunden hatte. Der Verdacht fällt auf die Ehefrau, welche deshalb auch schon am Mittwoch Abend unter dem Andrange einer großen Menschenmenge verhaftet wurde.

— In Havre ist vor Kurzem eine Schiffsladung von menschlichem Haar, aus Veracruz, angekommen. Das Haar soll von den Häuptern verschiedener eingeborener mexikanischen Stämme herrühren, welche von ihren Feinden scalpirt worden sind. Es soll von äußerst schmutziger Beschaffenheit sein und durch seinen schlechten Geruch den ganzen Hafen verpesten. Das Haar wird aller Wahrscheinlichkeit nach für die Schönen Europa's, gemäß der gegenwärtigen Mode, verarbeitet werden.

— [Eine neue Art Straßen-Locomotive] wird gegenwärtig in Edinburg mit Erfolg verwendet. Dieselbe (nach R. W. Thompson's Patent gebaut) vermeidet die beiden Hauptthindernisse, welche sich bisher der Einführung der Straßen-Locomotiven entgegenstellten: die gegenseitige Abnutzung von Weg und Maschine. Dies wird dadurch erreicht, daß der Spurkranz mit einer vulcanisirten Gummimasse umgeben ist, welche, ohne der Geschwindigkeit und Zugkraft Eintrag zu thun, alles Stoßen und Rütteln vermeidet, als gingen die Wagen auf einem Tramway oder auf Gummi-Schienen. Die Experimente mit dieser neuen Straßen-Locomotive haben sehr günstige Resultate geliefert. Das Gewicht einer solchen beträgt 8 Tonnen, und ist sie bequem im Stande, drei Waggons mit Ladung in einem Gesammtgewichte von über 32 Tonnen zu ziehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Webermeisters und Fabrikanten Robert Langer zu Ober-Langenbielau, Kreisger. Reichenbach, Verw. Kfm. Otto Paulisch in Reichenbach, T. 3. September; der Buchhändler-Wittwe Pauline Otte geb Felsberg zu Greifswald, Inhaberin der Firma: Academische Buchhandlung zu Greifswald", T. 4. September; des Kaufmanns Louis Kaiser zu Antonienhütte, Kreisger. Beuthen OS., Verw. Bürgermeister a. D. Schiwig in Beuthen, Term. 1. September.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

„Wohl thut es viel, es weckt Entrüstung über solch thörichte Schwäche. Sie müssen unsern Leuten zur Genugthuung fallen," fuhr sie scharf und schneidend fort, „ließ doch der Glogauer jüngst die armen Bursche auch hängen, die ich ihm zugeschickt. Wir wollen nur Vergeltung üben!"

„Laß das! stacheln wir den Feind nicht mehr auf, als nöthig ist," war die beschwichtigende Antwort des Herzogs.

„Nein, wir müssen zeigen, daß wir ihn nicht fürchten, und ihn durch den Tod eines seiner geschicktesten Feldhauptleute entmuthigen."

Boleslaus war schon halb besiegt. Die Croatin fügte schmeichelnd hinzu: „Sieh, Du weißt, daß ich immer das Rechte treffe. Du bist oft zu gut, das taugt nicht; haben sich nicht meine Anordnungen stets bewährt? Laß mir nur freie Hand; ich bringe Dir jetzt diese Freudenpost, und Du trittst mir so schroff dort entgegen, wo es sich um Dein eigenes Wohl handelt?"

Dem konnte der Herzog nicht länger widerstehen und er gab rasch und flüchtig, wie um sich Ruhe zu verschaffen, seine Einwilligung.

Die Croatin triumphirte — jetzt war sie am Ziel und ihre Opfer für immer vernichtet. Sie ließ mit dem Grauen des Morgens alle Anstalten treffen und verkündete den Gefangenen ihr Urtheil. In Ludwigs Augen leuchtete es wunderbar auf, als lösten sich mit diesem Worte die Ketten und er würde dennoch frei. Sterben war ja sein heißester, sehnlichster Wunsch, er begrüßte den Tod mit Freuden. — Die Croatin bemerkte dies, und um ihm wenigstens die letzten Augenblicke zu vergällen, wandte sie sich an die schweigend dastehende Hedwig und sagte: „Du magst Zuschauerin des Schauspiels sein und ihm das Haupt zurecht legen, daß es der Henker sicher trifft."

Der Pfeil prallte ab. Hedwigs Lippen verzogen sich nur zu einem verächtlichen Lächeln, stolz und kalt ruhete ihr Auge auf der Croatin und schien zu sagen: „Was Du mir zur Strafe ausgesonnen, ist mir eine Wohlthat, ich bin stark genug, ihn sterben zu sehen.

Nur Georg war von dem Urtheilsspruch wie niedergedonnert. Er wollte um Gnade flehen, aber er sah dies steinerne, felsenharte Gesicht, die rachefunkelnden Augen, und fühlte, daß jede Bitte an einem solchen Stahlpanzer abprallen mußte; — dann dachte er ihrer Forderung zu trotzen und lieber den Tod zu suchen, als diese Schmach auf sich zu laden. — Aber sterben! — vielleicht unter den gräßlichsten Martern sterben, wie's ihm da eiskalt über den Rücken lief; er war nicht der Mann dazu, um seiner Ehre willen den Märtyrer zu spielen. Daß die Croatin ihn dessenungeachtet zum Tode bestimmt hatte, daran dachte er nicht.

Bleich und zitternd, halb mechanisch befolgte der Eingeschüchterte die Befehle der Croatin.

So viel der Schloßhof Leute fassen konnte, so viel standen neugierig umher, um auf das ungewohnte Schauspiel zu sehen. Alles war jetzt vorbereitet zur schmachvollen That; die Herzogin gab ein Zeichen — von zwei Henkersknechten begleitet, schwankte Georg auf den Richtplatz, und wenn man nicht in seiner Hand das blanke, funkelnde Schwert gewahrt, man würde versucht gewesen sein, ihn für das Opfer und den so ruhig dortstehenden Ludwig für den Vollstrecker des Urtheils zu halten.

Ein lautlos tiefes Schweigen trat ein, Aller Augen ruheten erwartungsvoll auf die in der Mitte Stehenden.

Hedwig trat noch einmal an den Geliebten heran und

sah ihm fest und ruhig in's Auge. Kein Zucken des Mundes verrieth den wilden Schmerzensaufschrei ihres Herzens und sie sagte mit weicher, klangvoller Stimme, die nicht das mindeste Zittern verrieth: „Leb wohl, Ludwig! Verzeih, daß ich Dich nicht retten — nicht glücklich machen konnte, trotz meiner heißen, unendlichen Liebe!"

„Leb wohl, Hedwig! wie ist der Tod so süß, wo's keine, keine Hoffnung gab!" erwiderte Ludwig.

Mit eisigem Lächeln blickte die Croatin auf die Scene, während von manch gebräunter Wange eine Thräne der Rührung herniederfloß; denn gerade solch festes, ruhiges Ausharren im Unglück, das packt und erschüttert die starren Herzen.

„Jetzt an Dein Werk, Herr Ritter!" herrschte die Unbeugsame Georg zu, der in Verzweiflungsqual vergeblich nach Haltung und Fassung rang.

Ludwig kniete auf den Holzblock nieder, den Todesstreich zu empfangen, nachdem er seinem Henker vorher die Hand geschüttelt und lächelnd gesagt: „So thust Du mir doch einen Freundschaftsdienst, redlicher, lange verkannter Mann, nun säume nicht!"

Die Croatin lächelte über den Irrthum des Verurtheilten dämonisch und hätte ihm so gern auch diesen süßen Wahn benommen, wenn sie gedurft, doch die Zeit drängte und sie herrschte jetzt dem Ritter zu: „Rasch, rasch, wir haben nicht Lust zu warten!"

Georg hob gedankenlos das Schwert, blickte noch einmal auf, wie ein Ertrinkender, der nach einem Strohhalm ausspäht, und ließ den Arm wieder sinken.

„Bist Du toll!" wüthete die Herzogin, „soll ich Dich mit Ruthen peitschen lassen?"

Es mußte geschehen — er faßte entschlossener, kräftiger das Schwert — da plötzlich erblickte er Boleslaus aus dem Thore des Schlosses tretend, und sogleich schoß ihm blitzschnell ein Gedanke, der sie Alle retten mußte, durch den Kopf.

Der Herzog hatte von einem Fenster seines Schlosses aus dem Schauspiel zugesehen und kam jetzt in der Absicht, dem auf's Höchste getriebenen Spiele ein Ende zu machen. Für einen Fluchtversuch war der Tod doch allzu grausam und schon diese ernste Drohung Strafe genug. Dem Willen seiner Frau war Genüge gethan und er wollte jetzt dem Gefangenen unter dem Beding, in seine Dienste zu treten, Leben und Freiheit schenken.

Noch ehe die Croatin den Herzog gewahrt, rief Georg, dem der drängende Augenblick ungewöhnlichen Muth verlieh, mit lautschallender Stimme: „Boleslaus, rette Deinen Sohn, der Verurtheilte ist Ludwig, den Du so lange gesucht."

Die letzten Worte schon erstarben auf seinen Lippen, denn der Dolch der wüthend auf ihn zugesprungenen Croatin saß ihm tief in den Rippen: „Hier Deinen Lohn, Du elender Wurm!" schäumte sie ihrer Sinne kaum mächtig.

Das war so blitzschnell, so unerklärlich an den Zuschauern vorüber gegangen, daß diese kaum den Vorgang wahrgenommen.

Der Herzog trat jetzt auf die Scene, zum ersten Mal überkam ihn ein tiefer Abscheu vor dieser blutgierigen Megäre. „Was ist hier vorgefallen?" frug er finster und streng.

Der auf den Boden gesunkene Georg versuchte zu sprechen und stammelte: „Rette Deinen Sohn."

Die Croatin versuchte vergeblich ihn zu überschreien. Der Herzog, aufmerksam geworden, gebot ihr rasch und entschlossen Schweigen und beugte sich über den Sterbenden, um sein Geflüster zu verstehen. Dieser zeigte auf den befremdet darein schauenden Ludwig und wiederholte: „Es ist Dein Sohn, Dein verlorener Ludwig — ich sollte ihn tödten, die Croatin wollt's, o hätte ich sie nie gesehen!" Dann drückte er krampfhaft die Hand auf die Brust, wie um den hervorquellenden Blutstrom zu stillen.

„Georg, fasele nicht solch dummes Zeug — rede vernünftig — das wäre mein Sohn?" entgegnete der Herzog halb zweifelnd, halb hoffend.

„Ruf' ihn nur her und ziehe sein Hemd von der Brust," keuchte Georg mühsam hervor; „das Maal!"

„Ha, wär' es möglich? das Maal!" mit diesem Ausruf stürzte Boleslaus auf Ludwig zu und jubelte gleich darauf, als er das Maal erblickte, mit tief aus dem Herzen kommender Stimme: „Gefunden! mein Sohn, mein Sohn!" Er umarmte ihn unter Thränen freudiger Rührung, knieete dann nochmals vor Georg nieder und frug wiederholt: „Ist er auch wirklich mein Sohn?"

„Zweifelst Du noch? ich hab's genau erforscht und schwöre Dir bei Allem, was heilig."

„Ja, es ist wahr, mit einer Lüge auf den Lippen geht man nicht aus der Welt!" erwiderte Boleslaus und fügte, zu Ludwig gewendet, hinzu: „Dank es dem armen Burschen, daß ich Dich gefunden, Du längst verlorener theurer Sohn!"

„Nein mir nicht — jetzt büße ich meine Schuld, o verzeihe, Ludwig, sie war größer, als Du geahnt." Nach diesen Worten sank Georg zurück, ein Blutstrom quoll aus seinem Munde, ein heftiges Aufzucken und er hatte die schuldbeladene Seele ausgehaucht.

Plötzlich hörte man heftiges Sturmläuten — der bestürzt dastehenden Croatin war es Musik — das mußte den Herzog aufrütteln, zu anderen Gedanken bringen und das Geschehene vergessen machen. Sie trat auf ihn zu und sagte hastig: „Der Feind dringt in die Stadt, laß hier die Thorheit — handle — kämpfe! — jeder Augenblick bringt Dir Verderben. Er hörte sie nicht, der alte, seit langem von weicheren, zarteren Empfindungen bewegte Mann hielt den Sohn innig umschlungen und vergaß darüber die Welt.

„Nun, so will ich wenigstens mich nicht wehrlos niederhauen lassen," feiger Tropf; mir nach!" rief die Croatin und stürmte dann mit ihren Leuten fort, sich Vergessenheit im Kampfgewühl zu holen. Der Herzog blieb mit Ludwig und Hedwig fast allein zurück.

„O wenn Margareth noch lebte, welche Seligkeit wäre das für sie!" seufzte Boleslaus.

„Sie lebt!" mit diesen Worten trat jetzt Hedwig, die bisher schweigend den seltsamen Auftritten zugesehen, auf den Herzog zu, der, sich selbst und Alles vergessend, nur auf die Erzählung seines Sohnes hörte, um jedes Wort zu merken, das ihm sein Glück, den Sohn vor sich zu haben, vergewissern mußte.

Fortsetzung folgt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 14. bis 20. August.

Frau Rechn.-Rath Klehmet a. Hirschberg. — Hr. Schulze, Rent. a. Spandau. — Hr. Baron v. Kottwitz a. Boyadel. — Hr. Michaelson, Hof-Theat.-Agent, n. Frau a. Berlin. — Hr. Münsterberg, Gutsp., n. Begl. a. Gogolin. — Hr. Krienke, Rent. a. Bromberg. — Fräul. J. Feld a Frankenstein. — Hr. Gentzmann, Post-Exped, n. Frau a. O.-Wartenberg. — Hr. Dr. Harnisch, Medicinal-Rath a. Hildburghausen. — Hr. Rosemann, Part., n. Frau a. Striegau — Hr. Kleist, Betriebs-Inspektor a. Leipzig. — Hr. Wegner, Metalldrechsler a. Breslau. — Hr. Barm, Gensdarm a. P.-Eylau. — Hr. Schröder, desgl. a. Rastenburg. — Hr. Wunderlich, Ober-Wachtmeister a. Johannisburg. — Hr. Schmidt, desgl. a. Gleiwitz. — Hr. Huttmann, Schächter a. Schaden. — Hr. Teichert, Schneider a. Niebusch. — Frau Kretzschmer n. Tochter a. Waldenburg. — Wittfrau Holland a. Polkwitz — Wittfr. Driemel a. Hainau. — Wittfr. Teubner a. Schweidnitz. — Hr. F. Müller a. Beelitz. — Herr v. Debschitz, Rgutsb. a. Senditz. — Frau Gutsb. v. Chlapowska n. Begl. a. Szoldry. — Hr. Mila, Superintendent a. D., n. Frau a. Schönfließ. — Hr. Henning, Lieutenant u. Adjutant a. Neisse. — Hr. Dr. Jänichen n. Frl. Schwester a. Düben. — Hr. Böer, Post-Sekr a. Hamburg. — Hr. Howgate, Amtmann a. Lomnitz. — Hr. Stavenhagen, Kr.-Baumeister a. Leobschütz. — Hr. Riesenberger, Lab. a. Arnsdorf. — Hr. Freundt, Gymnasiast a. Gr.-Nossen. — Verw. Frau Garnis.-Ob.-Insp. Lange nebst Sohn a. Glogau. — Verw. Frau Dunker nebst Schwester aus Breslau. — Frau Lehrer Ende dah. — Frl. Thomas dah. — Frau Schulz a. Lüben. — Frau Klempnerm. Urban a. Striegau. — Frl. Opitz a. Tschechen. — Hr. Hayn, Bäcker a. Löwenberg. — Hr. W. Härtel a. Jänewitz. — Hr. Rohde, Bezirksfeldw. a. Memel. — Hr. Baldewsky, Justiz-Actuar a. Inobractaw. — Militär-Kurgäste: 35.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 10. bis 18. August.

Frau Lieut. Tschirner a. Liegnitz. — Frau Rgutsbes. Lieut. Nixdorf in Begl. des Frl. Weser a. Schoosdorf. — Frau Dr. Raschkow m. Fam. a. Gr.-Glogau. — Hr. Dr. Fränckel mit Fam. a. Berlin. — Frau Baumeister Schwedler m. Fam. aus Frankfurt. — Frau Handelsm. Hauser a Rothwasser. — Verw. Frau v. Gellhorn m. Frl. Tochter a. Liegnitz. — Hr. Kaufm. Meves m. Frl. Schwester a. Frankfurt a. O.

10376.

Für Capitalisten.

Die für das Gebiet des norddeutschen Bundes in Gotha von namhaften Persönlichkeiten und Bankhäusern projektirte deutsche Grundcredit-Bank ist, wie wir hören, im Juni d. J. in Betrieb getreten und es werden damit also auch die von ihr zu emittirenden Pfandbriefe binnen Kurzem in Circulation gesetzt werden.

Es scheinen diese Papiere die besondere Beachtung der Capitalisten zu verdienen, denn wenn im häufigsten Fall durch Werthpapiere dem Capital lediglich auf Kosten seiner Sicherheit eine hohe Rente gewährt wird, so bieten die Pfandbriefe der deutschen Grundcredit-Bank bei der Ausschließung jeder Möglichkeit einer Gefahr für die Capitalanlage nicht nur einen guten Zins, sondern auch die Aussicht für den Inhaber, im Verlauf der Zeit eine Prämie zu gewinnen, welche bis zu 50,000 rtl. ansteigen kann.

Die Bank nämlich darf Pfandbriefe nur insoweit ausgeben, als sie pupillarisch sichere Hypotheken erworben hat und besitzt. Indem sie ihre Darlehne fürs Nächste nur gegen jährliche Amortisation giebt, muß sie den Betrag, um welchen sich dadurch die Hypotheken-Forderungen verringern, in Pfandbriefen aus der Circulation ziehen. Dies geschieht vornehmlich durch Ausloosung; mit diesen Ausloosungen aber sind Prämien verbunden, zu welchen der Fond aus den Erträgnissen der Bank selbst genommen wird. Da jeder unkündbare Pfandbrief an der Ausloosung Theil hat, so ist der Inhaber damit gewissermaaßen auch Theilnehmer am Ertrage, am Geschäfte der Bank selbst, während ihm der Pfandbrief bis zur Ausloosung und Rückzahlung seines vollen Nennwerthes jährlich 5 Procent Zinsen bringt. Was die Sicherheit anbetrifft, so ist diese die solideste, welche nur immer einem Papiere anhaften kann. Für jeden Pfandbrief, welcher ausgegeben werden soll, muß vorher eine vollständig sichere Hypothek von gleicher Höhe in den Tresor der Bank niedergelegt werden. Diese Sicherheit wächst mit der Amortisation, denn das Pfandobjekt bleibt dasselbe, während die Schuld sich verringert. Der Tresor steht unter dem Mitverschluß eines Commissarius der Staats-Regierung und diesem Commissarius liegt zugleich auch die Pflicht ob, auf dem Pfandbriefe zu bescheinigen, daß die vorgeschriebene Sicherheit wirklich erworben ist.

Der Staats-Commissarius hat nun aber auch ferner unausgesetzt zu überwachen, daß zu keiner Zeit mehr Pfandbriefe circuliren, als die Bank Hypotheken-Forderungen besitzt. Endlich hat er darauf zu sehen, daß die Geschäftsführung der Bank auch in allen andern Theilen nur streng nach den Vorschriften ihres Statuts geführt werde.

Diese weitgehende Staatsaufsicht bringt die Bank einem wirklichen Staats-Institute sehr nahe, ohne daß die Sicherheit ihrer Papiere den Wechselfällen ausgesetzt ist, welchen Staatspapiere bei politischen Complicationen unterliegen und verleiht den Pfandbriefen eine Garantie, wie sie selbst der peinlichste Familienvater bei Geldanlagen für seine Kinder nur immer wünschen kann.

Nächstdem wird auch noch ein Reservefond bis zu 20 Procent des emittirten Actiencapitals eingesammelt, welcher neben dem gesammten Vermögen der Bank für jeden Pfandbrief haftet.

Bei dieser Sicherheit, dem guten Zinsfuße und bei der, jedem Pfandbriefe anhangenden Möglichkeit eines Gewinnes, bemerkte denn auch unter Anderem die Berliner Börsenzeitung im Hinblick auf die Gründung dieser Bank bereits in ihrer No. 130 vom 18. März v. J. wörtlich:

„Es liegt auf der Hand, daß sie — die Pfandbriefe — bei ihrer sonstigen Sicherheit durch letztgedachte Einrichtung — die Prämien-Ausloosung — auf dem Geldmarkte bald eine der beliebtesten Capitalsanlagen werden müssen."

Ein jeder Capitalist jedoch möge selbst prüfen und dann nach seiner Ueberzeugung handeln.

Wie verlautet, hat die Bank für ihre Geschäfte in den Provinzen Schlesien und Posen den Kaufmann und Rittergutsbesitzer **Moritz Schlesinger** in Breslau zu ihrem General-Agent ernannt, und den Verschleiß ihrer Prämien-Pfandbriefe unter Anderen auch einem Freunde des Unternehmens in Bolkenhain übertragen.

X.

Nebst zwei Beilagen.

Familien-Angelegenheiten

Entbindungs-Anzeigen.

10398. Die heut Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Julie** geb. **Knorrn**, von einem gesunden kräftigen Knaben, zeige allen fernen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch an.
Wernersdorf, den 22. August 1868.
Mehwald, Guts- und Polizei-Verwalter.

10372. Die schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Söhnlein zeige ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit an.
Ullersdorf gräfl., den 14. August 1868.
R. Canstedt.

10392. Diesen Morgen wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchens erfreut, was wir lieben Freunden hiermit ergebenst anzeigen.
Jauer, den 20. August 1868.
August Guder,
Marie Guder geb. **Spehr.**

Todes-Anzeigen.

Heut morgen entschlief sanft, nach kurzen aber schweren Leiden, am Gehirn-Typhus unser guter Gatte und Vater,
der Kaufmann
Gustav Wiedermann,
nach vollendetem 34. Lebensjahre.
Allen Freunden und Bekannten des Verewigten widmen diese traurige Anzeige statt besonderer Meldung:
Die Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 23. August 1868.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr statt. 10435.

10432. Nach schweren Leiden starb heute Abend 7¾ Uhr im 62. Lebensjahre unser inniggeliebter Mann, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann **Adolph Schondorff** aus Hirschberg, welches wir hiermit statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzeigen.
Berlin, den 21. August 1868.
Clara Schondorff geb. **Sametzky**, als Gattin.
Anna Herrmann geb. **Schondorff**, **Marie Schondorff**, **Herrmann Schondorff**, als Kinder.
August Herrmann, als Schwiegersohn.
Arthur Herrmann, **Hans Herrmann**, als Enkel.

10401. Heute Vormittag 9½ Uhr wurde uns unser einzig geliebtes Töchterchen **Jenny** in dem Alter von 19 Wochen durch den Tod entrissen, welches wir tiefbetrübt Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst anzeigen. **Gustav Hubrich** und Frau.
Greiffenberg i. Schl., den 21. August 1868.

10385. **Todes-Anzeige.**

Am 21. d. M., Nachmittag ½3 Uhr, verschied sanft nach kurzem Leiden unser inniggeliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Hausbesitzer und Müllermeister
Christian Gottlieb Langer,
im Alter von 68 Jahren 21 Tagen.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung an:
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Ketschdorf, den 24. August 1868.

10397. Am 21. d. M., früh ½8 Uhr, entschlief sanft nach langen Leiden unser guter Sohn und Bruder, der Tuchmachergehilfe **Carl Gottlieb Becker**, in dem Alter von 35 Jahren 9 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an:
Die Hinterbliebenen.
Greiffenberg, den 23. August 1868.

10390. **Todes-Anzeige.**
Mit tiefstem Schmerzgefühle zeigen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den unerwarteten Tod unsers guten Ehegatten, Vaters, Bruders und Schwiegervaters, des Glasermeisters und Handelsmanns **August Wehner** zu Friedeberg a. Q., welcher am 18ten d. M. erfolgte, um stille Theilnahme bittend, hiermit an. Gleichzeitig sagen wir Allen unsern herzlichen Dank, welche während der Krankheit unsers unvergeßlich Dahingeschiedenen so viel Liebe und Theilnahme erwiesen haben, besonders fühlen wir uns verpflichtet unsern Dank auszusprechen der geehrten Schützengesellschaft für ihre aufopfernde Liebe, sowie allen Denjenigen, die ihre Theilnahme bei der Beerdigung des Verstorbenen in so reichlichem Maaße kund gethan haben.
Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern unermeßlichen Schmerz zu würdigen wissen.
Friedeberg a. Q., den 22. August 1868.
Die trauernde Wittwe, Bruder, Kinder und Schwiegersöhne.

10446 **Wehmüthiger Nachruf**

bei der Wiederkehr des Todestages unseres am 25. Aug. 1867 im Alter von 48 Jahren verstorbenen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Lehrers und Gerichtsschreibers, Herrn
Johann Carl Ernst Renner
zu **Arnsdorf** bei Liegnitz.

Schon zwölf Monden sind dahingeschwunden,
Und noch immer bluten unsre Wunden,
Die Dein Tod uns, Heißgeliebter, schlug.
Unsre Schmerzen stillt kein banges Sehnen,
Unaufhaltsam rinnen unsre Thränen,
Seit man Dich zum stillen Friedhof trug.

O der Wandlung, einst in schönern Tagen,
Wenn von Lieb' und Kindespflicht getragen,
Und voll Sehnsucht nach der Deinen Blick
Du zur Heimath wendetest die Schritte,
Dann erfüllte Frohsinn unsre Mitte,
Und Dein Auge strahlte Freud' und Glück.

Aber ach! jetzt führt kein heißes Sehnen,
Nicht der Mutter und der Schwester Thränen
Dich zurück an unser Herz.
Grab und Tod, sie halten fest umfangen,
Was mit kaltem Arme sie umschlangen,
Ihrer Macht entwindet Dich kein Schmerz.

Schlummre sanft denn fort in Deiner Kammer,
Dir ward Ruhe — uns nur blieb der Jammer
Und der Trennung banges Wehgefühl.
Schlummre so des Lebens Last entzogen,
Selig so der Erde Schmerz entflohen,
Schlummre sanft im Grabe still und kühl.

Tschischdorf, den 25. August 1868.

Die Hinterbliebenen.

Der Riesengebirgs-Sängerbund beabsichtigt bei Gelegenheit seiner diesjähr. General-Versammlung

Sonntag den 6. September c., Nachmittag 1/2 4 Uhr, vor der Gallerie zu Warmbrunn

unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Musik-Direktor Elger und seiner Kapelle

ein Vocal- u. Instrumental-Concert

zu veranstalten.

Das Nähere und das Programm in nächster No. dieses Blattes. 10436.

10389. **Bekanntmachung.**

Der Herr Handelsminister macht behufs weiterer Mittheilung an den Handelsstand darauf aufmerksam, daß das **Sarbische** Wechselrecht vom Jahre 1860 Kap. 13, § 158 festsetzt:

Die Zinsen von dem Kapital, über welches wegen Nichtzahlung des Wechsels Protest erhoben worden, beginnen von dem Tage an zu laufen, wo der Protest erhoben worden.

Ferner § 159:

Zinsen von den Protestspesen, Wechselkurs u. anderen gesetzlichen Spesen werden von dem Tage der Anhängigmachung der Sache vor Gericht gezahlt;

was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Lauban, den 22. August 1868.

Die Handelskammer zu Lauban.

10369. Außerordentliche Versammlung des Land- und Forstwirthschaftlichen Vereins zu Alt-Reichenau für Mittwoch den 26. d. M. Abends 7 Uhr.

Außer einer Menge geschäftlicher Mittheilungen liegt die Frage vor: in welcher Weise soll die Ausstellung des Vereins arrangirt werden? Wahl eines Komitee's 2c.

Amtliche und Privat-Anzeigen

10430. **Verpachtungs-Anzeige.**

Die den Gottlieb Müller'schen Erben gehörigen Grundstücke, **Gärtnerstelle** No. 7 Hohenwalde, nebst Pertinenzien, und **Acker-** und **Wiesenparzelle** No. 46 Hohenwalde sollen vom 15. September d. J. auf 4 nacheinanderfolgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf

den 15. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Schmiedeberg, 20. August 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

10384. Die Lieferung und Legung einer Zink-Dachrinne mit Reparatur des Cement-Daches auf dem hiesigen evangelischen Stadt-Schul-Gebäude soll an den Mindestfordernden

Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle verdungen werden.

Unternehmer werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Hirschberg, den 24. August 1868.

Der Magistrat.

10363. **Subhastations-Patent.**

Das **Freihaus** No. 40 zu Ruhbank, sowie das Ackerstück No. 94 zu Merzdorf, ersteres auf 1800 Thlr. und letzteres auf 810 Thlr. abgeschätzt, den Freihäusler Karl Benjamin Schubert'schen Erben zu Ruhbank gehörig, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation

am 25. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstätte vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Cogho verkauft werden. Die Taxen beider Grundstücke und die Kaufsbedingungen sind im Gerichtslokale einzusehen.

Bolkenhain, den 13. August 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

10251. **Auktion.**

Montag den 31. August c., Vormittags 10 Uhr

sollen auf dem Wirthschaftshofe zu Erdmannsdorf ein schon gebrauchter sogenannter **Stuhlwagen** mit Leinewand-Plaue, sowie ein ebenfalls gebrauchter mit Lederverdeck und Fenstern versehener **Wagen** öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Königl. Wirthschafts-Amt. L. Hoffmann.

10271. **Auktions-Anzeige.**

Sonntag den **30. August c.**, Nachmittags **halb 2 Uhr** soll von den unterzeichneten Ortsgerichten auf „**dem hiesigen Pfarrhofe**" der Nachlaß des hierorts verstorbenen Sattlermeisters **Ruppelt**, — bestehend in **Kleidungsstücken, Haus- und Wirthschafts-Geräthen, verschiedenen Riemer- und Sattler-Handwerkszeuge, 10 Stück Schaaf- und Hundeleder, einer Hälfte Roßleder und einer Kuh**, — öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Schönwaldau, den 20. August 1868.

Die Ortsgerichte.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenb. Forstrevier Mochau soll Montag den 31. August d. J., von früh 9 Uhr ab, auf der Pombsener Seite, dicht an der Schönau-Jauerschen Chaussee gelegen, nachstehende Brennhölzer öffentlich versteigert werden:

1., 195 Schock hartes Schlagreißig,
2., 273 " weiches "
3., 1 Klftr. " Scheitholz.

Großherzogl. Oldenburg'sches Ober-Inspektorat.
Bieneck.

10377.

Zu verpachten.

10418. Eine gut eingerichtete **Schmiedewerkstelle** ist bald zu verpachten beim Wagenbauer **Wehner** zu Gr.-Waltersdorf bei Bolkenhain.

10479. In einem großen, belebten Kirchdorfe ohnweit Schönau ist eine seit mehreren Jahren mit dem besten Erfolge betriebene

Bäckerei

unter soliden Bedingungen bald zu verpachten.
Nähere Auskunft ertheilt

Baum, Schneidermeister.

Schönau, den 20. August 1868.

10103

Tausch-Geschäfte.

1., Der Besitzer eines sehr schönen, städtischen, neugebauten Hauses wünscht dasselbe gegen eine ländliche Wirthschaft umzutauschen. Eine rentable Ziegelei und ein Steinbruch würden mit in den Tausch gegeben.

2., Ein frequenter Gasthof, der sich besonders für einen tüchtigen Fleischermeister und Wurstfabrikanten zur Uebernahme eignet, soll mit oder ohne Acker auf ein kleines Bauergütchen oder sonst eine ländliche Besitzung ausgetauscht werden.

3., Ferner wünscht der Besitzer eines Bauergutes von 47 Morgen selbiges auf ein großes zu vertauschen.

Ueber alle drei Fälle ertheilt der em. Lehrer **W. Caspar** in Friedeberg a/Q. auf portofreie Nachfragen nähere Auskunft.

10414.

Tausch-Offerte.

Ein wohlhabender Mann in Görlitz will sein Haus gegen ein hübsches Gut vertauschen und kann auf Erfordern baares Geld in beliebiger Höhe zugezahlt werden. Offerten mit genauen Anschlägen nimmt entgegen

der General-Agent **A. Chriest** in Görlitz.

9872.

Pacht-Gesuch.

Eine **Mahl-** oder **Schneidemühle**, möglichst mit Ackerwirthschaft, wird zu pachten gesucht. Offerten gefälligst franko zur Weiterbeförderung an die Exped. d. Boten.

9871.

Pacht-Gesuch.

Eine frequente **Gastwirthschaft** oder **Restauration** mit oder ohne Ackerwirthschaft wird zu pachten gesucht. Offerten werden unter Adresse C. F. poste restante franco Schönau erb.

Danksagungen.

10365.

Verspätet.

Bei der am 21. Juli c. stattgefundenen Feier unserer goldenen Hochzeit sind uns so viele Beweise der Freundschaft zu Theil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, Allen unsern herzlichsten Dank hierdurch abzustatten. Ferner unsern tiefgefühltesten Dank Sr. Hochehrwürden, Herrn Pastor Dreßler, für die ergreifende Rede bei der kirchlichen Einsegnung, wobei uns als Geschenk Ihrer Majestät, der Königin-Wittwe, eine Bibel überreicht wurde, sowie dem Herrn Cantor Kardetzky und seiner wackeren Capelle für die uns dargebrachte schöne Morgenmusik. — Möge der allgütige Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Probsthain, 22. Juli 1868.

Sigismund Friedrich, Zimmermann.
Anna Rosina Friedrich geb. **Heidrich**, als Ehefrau.

Dank.

Es sind uns zu unserer am 20. d. M. stattgefundenen Silberhochzeitsfeier von lieben Verwandten und Freunden so vielfache Beweise ihres Wohlwollens dargebracht worden, daß wir uns gedrungen fühlen, Allen Denen, die uns diesen Tag so verherrlicht haben, unseren herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Tschiedel und Frau.

Hirschberg, den 23. August 1868.

Herzlicher und aufrichtiger Dank.

Nachdem ich nun mein neuerbautes Wohnhaus bezogen habe, fühlt sich mein Herz gedrungen, den innigsten Dank auszusprechen gegen alle die, welche mir bei dem Bau desselben mit so thatkräftiger Hand geholfen; hauptsächlich aber danke ich der geehrten Bauerschaft der Gemeinde ohne Ausnahme, welche mir mit ungeahnter Bereitwilligkeit durch ihre Fuhren so zu Hülfe gekommen sind, daß meine wenigen Worte den Dank dafür nicht auszusprechen vermögen, sowie auch meinem Nachbar, dem Stellbesitzer Ehrenfried Opitz nebst seiner Frau, welche mir mit meiner Familie während des ganzen Baues Wohnung u. Obdach ohne Entgeltung gegeben haben. Möge nun der Geist der Zukunft Sie Alle dafür reichlich segnen.

Ernst Ketzler.

Flachenseifen, den 21. August 1868. 10375.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ich wohne jetzt Ring in dem Hause des Herrn Kaufmann Wiedermann (Kürschnerlaube).

10416. **Dr. Lucas.**

10484. Ein junger Kaufmann, der längere Zeit in einem größeren Mühlengeschäft gearbeitet hat, wünscht in einer Mittelstadt Niederschlesiens (unter denen er Lauban oder Hirschberg vorziehen würde) in ein solides rentables Geschäft mit einer Einlage von 3—4000 rtl. als Associé einzutreten.

Derselbe würde die schriftlichen Arbeiten übernehmen, denen er sich in seiner früheren Laufbahn hauptsächlich gewidmet hat.

Gefällige Offerten unter Chiffre **T. C.** No. 6. nimmt Herr J. Distler in Waldenburg in Schlesien entgegen und wird derselbe auf Verlangen nähere Auskunft ertheilen.

10454.

5 rtl. Belohnung

sichere ich Demjenigen bei Verschweigung seines Namens zu, welcher mir das nichtswürdige Subject, das mir in der Nacht vom 23. zum 24. d. sämmtliche Scheiben in meinem, bei der Mühle in Herischdorf stehenden Omnibus eingeschlagen hat, so namhaft macht, daß ich selbiges gerichtlich belangen kann.

Hirschberg. **F. Käse**, Fuhrenunternehmer.

10395. Ich habe am 19. April den Gerichts-Scholz Dorn hierselbst durch übereilte Redensarten beleidigt; wir haben uns geeinigt, ich revocire meine Aussage, leiste ihm hiermit auf sein Verlangen öffentliche Abbitte, und erkläre ihn für einen richtigen, reellen Mann.

Halbendorf. **A. Pötschke.**

10394. Ich habe den Gerichtsschreiber Schmidt zu Nieder-Würgsdorf durch unüberlegte Worte an seiner Ehre beleidigt. Ich leiste ihm nun auf sein Verlangen hiermit öffentliche Abbitte, und warne einen Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussage. **A. Pötschke.** Halbendorf.

Bandwurm=Leidenden,

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte und gefahrlose Heilung in 2—3 Stunden durch die Adresse L. Dr 30 poste restante Detmold, Westfalen. Prospecte und Zeugnisse gratis. 9213

10134. **Bekanntmachung.**
Nur gegen 1½ Sgr. Pfand wird Bier aus dem Hause verabreicht. **V. Nilke.**
Warmbrunn. „Stadt London".

10270. Trockner **Bauschutt** und **Steine** sind unentgeltlich abzuholen: Hotel Preuß. Hof, an der Promenade.

10412. **25 rtl. Belohnung**

werden dem zugesichert, welcher durch seine Anzeige zur gerichtlichen Ueberführung und Bestrafung einer der öffentlichen Meinung bekannten, nach ihr in Pilgramsdorf wohnhaften Persönlichkeit verhilft, die seit geraumer Zeit gewerbsmäßig Wilddiebstahl (durch Schlingenlegen) in den Grenzen von resp. Neudorf a. Gr., Ulbersdorf, Gröditz und Ob.=Leisersdorf begeht und die trotz angestrengter Aufsicht bisher in flagranti noch nicht hat ertappt werden können.

v. Rosen auf Neudorf a. Gr. **v. Gröditzberg** auf Gröditzberg.

Scholz'sches Gouvernanten= und Schlesisches Elementar=Lehrerinnen=Seminar.

10415. In meinem von der Königl. Regierung als solchem bestätigten Lehrerinnen=Seminar beginnt auch für Ausbildung junger Mädchen zu Elementarlehrerinnen am 13. October ein neuer Unterrichtskursus. Da bei dem großen Mangel an derartig gebildeten Personen dieselben in unserer Provinz eine weitgehende Verwendung in Schule und Haus finden werden, bietet sich strebsamen Mädchen die beste Gelegenheit, unter geringen Opfern eine geachtete Lebensstellung zu erlangen. Die Bildungszeit währt 2 Jahre. Honorar pro ¼ Jahr 6⅓ Thlr. Anmeldungen nehme ich: Breslau, Neue=Gasse 13a entgegen.
Dr. Nisle.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.** 6994

10 Thlr. Belohnung.

Vor einigen Tagen sind die Wipfel der an der Südseite der hiesigen Promenaden=Anlagen stehenden Fichten und Kiefern von frevelhafter Hand ausgebrochen worden. Für die Nachweisung des Thäters wird eine Belohnung von 10 Thlrn. von Unterzeichnetem gezahlt. 10470.
Warmbrunn, den 24. August 1868.
Teichler, gräfl. Schaffgotsch'scher Kunstgärtner.

10213. Ich warne hiermit, meinem jüngsten Sohne, dem Fleischergesellen Karl Kügler, irgend etwas zu borgen, indem derselbe sich heimlich unerlaubter Weise von mir entfernt hat und ohne alle Legitimation ist, ich daher nichts für ihn bezahle. Kügler, Fleischermeister.
Rohnstock, den 15. August 1868.

Räucherspäne (für Wurstmacher)

können abgeholt werden beim
10403 Drechsler Th. Demuth, Langstraße 9.

10448. In meinem Institute für Flügelspiel, Harmonielehre und Gesang beginnt **zum 1. September c.** ein neuer Cursus, von welchem Zeitpunkte an noch eine dritte Lehrerin in demselben mitwirken wird, um allen Ansprüchen genügen zu können. Hiermit verbinde ich noch die Anzeige, daß sowohl neue, wie auch schon gebrauchte Flügel=Instrumente bei mir käuflich zu haben sind.
Hirschberg, den 23. August 1868.
Przibilla=Tschiedel.

Verkaufs=Anzeigen.

10437. Ein massiv gebautes **Wirthshaus,** nahe bei Goldberg, ist mit sämmtlichem Zubehör sofort zu verkaufen.
Näheres ertheilt Herr Schumann in Goldberg.

10379. Das Haus Nr. 51 in Waltersdorf ist sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Gärtner Lindner in Mauer.

10460. Ein **Haus** in Hirschberg mit seit Jahren betriebener Bäckerei ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.
Näheres zu erfahren Hirschberg poste restante **W. W.**

10485 Bekanntmachung.
Eine **Brauerei,** in einer Kreist=Sadt Niederschlesiens gelegen, wozu vollständiges Inventarium gehört, ist für den Preis von 5600 rtl. baldigst zu verkaufen. Franko=Adressen sub **St. Z.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

10429. Mein in Mittel=Schmiedeberg sub No. 327 gelegenes **Haus** mit geräumigem Hof, freundlichem Garten u. s. w. ist billig zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräulein Elsner, wohnhaft bei Herrn Schmiedemeister Dietrich, oder bei mir selbst.
Moritz Bothe in Berlin, Köpnicker Straße 126.

10409. Eine **Schankwirthschaft** mit 3 Morgen Acker, 1. Klasse, ist für den billigen Preis von 1500 Thlr. bei 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, auch kann wenn gewünscht wird eine Milchpacht mit schöner Kundschaft oder auch Käsefabrikation mit übergeben werden. Näheres beim Gastwirth **Carl Schmidt** in Schmochwitz bei Liegnitz.

10226. Ein nettes **Grundstück** mit schönem Garten nebst Bauplatz, am Zusammenfluß von 4 Eisenbahnen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Für Tischler und Bretthändler 2c. vorzüglich geeignet. Näheres durch
C. Römer in Königszelt.

Für Geschäftsmänner von disponibler
10100. **Dampf= oder Wasserkraft.**

Ein **Fabrikgeschäft** mit Maschinen, fast ohne Concurrenz, ist theilungshalber sofort zu verkaufen. Portofreie Anfragen unter Chiffre **G. & M.** besorgt die Expedition des Boten.

10229.

Gasthof=Verkauf.

Die **Scholtisei** zu Rauscha bei Görlitz (früher Eichler'sche) ist mit 100 Morgen Areal zu verkaufen. Wegen des großen Verkehrs im Görlitzer Kreise ist kein zweit'r dergl. aufzuweisen. Die Schankgerechtigkeit ist für den billigen Preis von 300 rtl. verpachtet und wird Michaeli d. J. frei. Außerdem bringen die Nebengebäude einen Miethsertrag von 160 rtl. jährlich.

Das Nähere beim Besitzer **Louis Ullrich.**

Görlitz, grüner Graben Nr. 16.

10236. Das **Haus** No. 100 in Nieder=Berbisdorf, mit Obst= und Grasegarten, ist aus freier Hand zu verkaufen und sofort zu beziehen.

10373. **Nicht zu übersehen.**

In Kunnersdorf, nahe bei Hirschberg, ist ein zweistöckiges **Haus** mit Krämerei, enthaltend 8 Stuben und eine Alkove, nebst einer Scheune, einem Obstgarten und 6 Scheffel Acker, aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres in No. 185 zu Kunnersdorf.

10431.

Güter=Verkauf.

Zum Nachlasse des hier verstorbenen Zimmermeisters D. Lattke gehören gegenwärtig noch folgende Grundstücke resp. Güter:

a) ein großer Garten resp. Bauplatz an der Oderstraße hierselbst, zu jeder Anlage geeignet, 1 Morg. 99 □R. groß,
b) der Wasserbusch in Grossendorf, hiesigen Kreises, enthaltend eine Wiese von 3 Morg. 132 □R. und eine Forstparzelle von 5 Morg. 30 □R. Größe,
c) ein schmales Forststück im Wasserbusche, 3 Mg. 86 □R.,
d) die Kanal=Wiese in Tarrdorf, hiesigen Kreises, 4 Mrg. 45 □R.
e) das unmittelbar an hiesiger Kreisstadt liegende Landgut, bestehend aus einem Wohnhause, den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, Stallungen und Scheuern, sämmtlich massiv und in sehr gutem Bauzustande, einem sehr großen Blumen= und Gemüsegarten und 179 Morg. 49 □R. gutem Acker= und Wiesenlande,
f) das Landgut in Ransen, hiesigen Kreises, ¼ Meile von Steinau entfernt, mit ganz neu und massiv erbautem Vorwerk, bestehend aus einem herrschaftlichen Wohnhause und den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden, Stallungen und Scheuern nebst einem Garten und ca. 129 Mrg. gutem Acker= und Wiesenlande. Hierzu gehört eine in starkem Betriebe befindliche Ziegelei mit 3 Brennöfen, 7 Trockenscheuern nebst Belag zu circa 100,000 Stück Ziegeln, 2 Thonschneidemaschinen, Ziegelstreicher=Wohnhaus und mächtigem guten Lehmlager.

Die Ziegelei hat gute Absatzquellen, welche bei der Nähe der Oder leicht vermehrt werden können.

Das reichlich vorhandene lebende und todte Inventarium befindet sich in gutem resp. gesundem Zustande.

Diese Grundstücke und Landgüter sollen meistbietend verkauft werden, zu welchem Zwecke ich auf

Mittwoch den 7. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr

in meiner Kanzlei hierselbst einen Termin angesetzt habe.

Zahlungsfähige Kauflustige können die näheren Bedingungen in meiner Kanzlei einsehen oder dieselben auch schriftlich mitgetheilt erhalten gegen Erstattung der Copialien.

Steinau a./O, den 21. August 1868.

Der Königl. Rechtsanwalt und Notar.

Tepfer.

9929.

Haus = Verkauf.

Ein gut gelegenes Haus zu Liegnitz, Goldbergerstraße No. 4, mit zwei Verkaufslokalen, zehn Zimmern und Hintergebäude, im besten Bauzustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Käufer erfahren das Nähere beim

Gerichtssekretär **Ilguer** zu Liegnitz.

10346. Ein **Haus** mit 3 Stuben, einem Verkaufsladen, einem Gewölbe und Stallung zu 6 Pferden, ist in einer Kreisvorstadt aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch den Buchhändler Herrn **E. Rudolph** zu Landeshut.

10106. Wegen meinem Hauptgeschäft in einem andern Orte sehe ich mich veranlaßt, meine **Besitzung,** bestehend aus einem elegant eingerichteten, zweistöckigen Vorderhause, zwei Seitenhäusern mit Pferdestallungen und Remisen, mit großem Hofraum und Garten nach vorne am Wohnhause, einen ebenso großen Bauplatz auf der Bahnhofstraße hierselbst, und auch die Räumlichkeit zu einer Fabrikanlage, unter sehr annehmbaren Bedingungen sobald als möglich zu verkaufen. Kauflustige können bei Unterzeichnetem die Bedingungen sofort einholen. Der Bauzustand ist massiv und fast neu.

Freiburg, den 13. August 1868.

Krebs, Zimmermeister.

Ein herrschaftliches **Haus** mit großem Garten, schönste Aussicht auf das Hochgebirge, ist umzugshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei

10146. **Rudolph Friede,** Schulgasse 7.

10347. Das **Haus** No. 5 äußere Burgstraße hierselbst, in gutem Bauzustande, mit Ladeneinrichtung parterre, 7 Stuben, Kammern und sonstigem Gelaß, zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort zu verkaufen. Kaufpreis fest 3700 rtl., bei **Baarzahlung** tritt aber Ermäßigung ein.

Hirschberg in Schl. **Weigert,** Privat=Sekr.

10267. Ein **Wohnhaus,** nebst Garten und Stallung, in Jauer, sehr freundlich und gesund gelegen, ist zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer, Vorwerksstraße No. 7.

9920. Einen Brandfleck von einem Morgen Acker, in Jauer gelegen, ferner eine **Häuslerstelle,** enthaltend fünf Morgen Acker mit Wiese, einen Garten mit über 80 Stück großen, tragbaren Roßpflaumen=Bäumen, nebst noch 4 Stück Aepfel= und Birnbäumen, das Haus mit Stroh gedeckt, Acker für alle Arten Getreidefrüchte brauchbar, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere und anderweite solide Bedingungen bei

Franz Leier in Jauer,
wohnhaft Bolkenhainer Vorstadt,
beim Maurer Herzberg daselbst.

10364. In einer belebten Gebirgsstadt ist ein über 30 Jahr altes, mit dem besten Erfolge geführtes **Specerei=, Schnitt= & Galanterie=Waaren=Geschäft** Familienverhältnißhalber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Franko-Adressen sub **C. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

10368. **Herrschaften** kann in Görlitz ein herrschaftliches Haus mit Vorder= und Hintergarten, in der schönsten und gesündesten Lage zum Verkauf nachgewiesen werden durch

C. G. Radehose in Görlitz, Teichstraße 7.

10359.

Ackerverkauf.

Das **Grundstück** No. 147 zu Alt-Reichenau ist mit 12 Sack Haferaussaat unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen. Auch kann nach Wunsche des Uebereinkommens die Hälfte darauf stehen bleiben. Das Nähere bei

A. Hoffmann in Striegau.

10388. Eine **Gastwirthschaft** mit einigen 60 Morgen Acker und Wiese, ganz massiv gebaut, mit vollständigem Inventarium, bin ich Willens zu verkaufen. Preis 5700 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft. Hypotheken werden fest. Franko-Adressen sub **H. K.** nimmt die Exped. d. B. an.

Französische Mühlensteine

vorzüglichster Qualität, fabrizirt von den besten Stücken aus den berühmtesten Steinbrüchen Frankreichs, sowie **seidene Cylinder-Gaze** und **ächt englische Gußstahl-Picken** empfiehlt zu soliden Preisen:

Die Mühlstein-Fabrik

von **Wilhelm Hielscher & Sohn,**

welch letzterer seit längerer Zeit von Amerika und aus den Steinbrüchen von Frankreich gekommen ist.

Liegnitz, Haagstraße Nr. 12. 10407.

8048.

Fabrik
französischer Mühlensteine

von

Julius Scholz

in **Breslau,** Matthiasstraße 17.

Großes Lager in allen Dimensionen zu den billgsten Preisen mit Garantie für beste Qualität.

Zur Entgegennahme von Aufträgen habe Herrn **Louis Neumann** in Lauban bevollmächtigt, woselbst Probesteine zur Ansicht ausliegen. **Julius Scholz.**

Rindfleisch, das Pfd. 3 sgr.,
verkauft von jetzt ab
Siegert, Fleischermeister,
Rabishau.

10402.

10361.

Beachtenswerth!

Ein zweistöckiges, massiv gebautes **Haus** nebst folgendem Zubehör: eine massive Scheune, 33 Morgen Acker bester Cultur, eine Bockwindmühle mit drei (nach neuester Konstruktion gebauten) Gängen, 2 Pferde, Rindviehbestand und sämmtliches Inventarium, steht zu verkaufen.

Das betreffende Dorf liegt im Görlitzer Kreise und zählt über 3000 Einwohner; ferner ist in dem zu verkaufenden Hause von 1848 bis 1861 die Bäckerei erfolgreich betrieben worden. Der jetzige Besitzer resp. Verkäufer hat von 1863 bis jetzt ein Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft in diesem Hause geführt. Diese soeben genannten Waaren können bei dem Verkauf gleich mit übernommen werden. Gewünschte Anzahlung beträgt 4500 Thlr. Ursache des Verkaufs ist die Uebernahme eines größeren Geschäftes in Görlitz. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Klempnermeister Möritz Röder in Görlitz, Untermarkt No. 5.

10400. Vollständige Färbegeräthschaften, sowie auch Druckformen und eine kleine Presse stehen zum Verkauf. Nähere Auskunft giebt

die Commission des Boten zu Greiffenberg.

40 Stück Mutterschafe

stehen zum Verkauf und kann baldige Abnahme erfolgen.

Dom. Neukirch, Kr. Schönau.

10369. **Das Wirthschafts-Amt.** F. Kloß.

Frisch gebrannten Mocca-Caffee,

das Pfund 14 sgr.;

10455. diesjährigen Hymbeersyrup

empfiehlt die Droguenhandlung von A. P. Menzel.

Ein rentables Cigarrengeschäft

ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. 10462.

Gef. Offerte **P. P. 250.** poste restante Hirschberg.

10453.

Pommerscher Laden.

Marinirte Heringe, geräucherte Heringe, Voll-Heringe, Kräuter-Heringe, neue Schotten-Heringe, Roll-Aal, Kräuter-Anchovis empfiehlt **F. Liebig.**

10421. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an ein großes Lager von **Contobüchern** führe und stehen Muster jederzeit zur Disposition.

Gleichzeitig empfehle ich mein umfangreiches Lager **Brief-, Concept-, Kanzlei-, Pack-, Zeichen- u. Notenpapier, Aktendeckel,** diverse **Tinten, Tuschen, Lineale, Reißzeuge, Brieftaschen, Notizbücher, Portemonnais, Reisenecessaire, Photographie-** und **Poesie-Albums, Federkasten, Schreib-** und **Musikmappen,** ferner mein stets mit den neuesten und besten Erscheinungen wohlassortirtes **Buch-** und **Musikalien-Lager** einer geft. Beachtung.

Alle in öffentlichen Blättern angezeigten Werke werden, falls selbige nicht vorräthig sind, auf das Schnellste und Prompteste besorgt. Hochachtungsvoll und ergebenst

Herm. Nickelmann,

Firma: H. Hiersemenzel's Buch-, Kunst- und

Jauer. Musikalien-Handlung.

10399. Zwei Stück gute **Bleizüge** sind billig zu verkaufen bei verwittw. Frau Springer in Striegau.

40 Eimer abgelagerten Mais-Spiritus

hat Dom. Nieder-Baumgarten, Kr. Bolkenhain, zu verkaufen.

10426. Ein Eck'scher Concertflügel in Mahagoniholz und Erard'scher Mechanik, von Lißt ausgewählt und noch in gutem Zustande befindlich, ist für 200 rtl. zu verkaufen.

Löwenberg i. Schl., den 22. August 1868.

Fürstliche Hohenzollern'sche Hofverwaltung.

16 Schock Pappel-Laubholz stehen zum Verkauf

10480. in der Nieder-Mühle zu Schönwaldau bei Schönau.

10380. **120 Bürden neue Schauben** liegen zum Verkauf beim Gastwirth in Langenau.

10404. **10 bis 15 Ctr.**

gut getrocknete Blaubeeren

à 12 Thlr., stehen zum Verkauf

in Nr. 10 in Ober-Görisseiffen

bei Löwenberg.

Aechten Kalinowitzer Saat-Roggen.

10417. Die ersten Wagen-Ladungen **Kalinowitzer ächten Correns Stauden-Roggen** in schöner Qualität sind angekommen und folgen von Woche zu Woche neue Sendungen.

Ich empfehle diesen Roggen den Herren Landwirthen zur Saat bestens und ersuche Diejenigen, die bereits bestellt haben, sich denselben abholen zu lassen.

Hirschberg, Priesterstraße. **A. Günther.**

Der große, noch nie dagewesene Ausverkauf

in Warmbrunn, im Gasthofe „zur Schneekoppe“, wird unwiderruflich

Montag den 31. August c. geschlossen.

Das Lager besteht wie bekannt in **Kleiderstoffen, Züchen- & Inlettleinwand, Meubel- & Gardinenstoffen, Bett- & Tischwäsche, Piquees, Wallis, Double-Shawls & Umschlage-Tüchern, Jaquetts, Düffel-Jacken** **2c. 2c.**

Die Preise sind so billig gestellt, daß sie im Wege der Auktion nicht billiger zu beschaffen sind, und wird alles nach langer Elle verkauft. — Ein geehrtes Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, daß die Gelegenheit sich nie mehr so darbietet, schon jetzt ihre **Weihnachts-Einkäufe** auf solch **billige Weise** zu beschaffen. 10465.

In Warmbrunn

nur im Gasthofe „zur Schneekoppe.“

10427. Vom 1. September a. c. ab verkaufen wir auf unserer Niederlage in Merzdorf:

die Tonne Stückkohlen (Grubenmaß) mit 24 sgr.,
" " Würfel-Kohlen do. " 21 "
" " Läßiger Schmiede-Klein-Kohlen do. " 16½ "
" " Kleinkohlen Nr. 1 do. " 14½ "
" " do. Nr. 2 do. " 13½ "

Altwasser, den 22. August 1868.

Die G. v. Kramsta'sche Bergwerksverwaltung.

Meine **Porzellan-Niederlage** ist namentlich in billigen weißen Geschirren, worunter auch die viel gefragten großen Schnupftabaks-Krausen, wieder auf's Vollständigste assortirt und empfehle ich daher dieselbe angelegentlichst zu geneigter Abnahme. 10439. **F. A. Reimann.**

10410 **Für Wiederverkäufer**

empfehle billigstens:
Glattfutter, Sommerrübs, Dotter, Senf, Linsen große, Bohnen und Mohn.
Liegnitz, Frauenstr. 62. Die Saamenhandl. **G. Strauwald.**

Eduard Seiler
in
Liegnitz.
Grösste Pianoforte-Fabrik
in Schlesien.
10108.

Ein brauchbarer **thönerner Ofen** ist zu verkaufen Schildauerstraße Nr. 8. 10457.

10268. Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle ich den Herren Landwirthen den bekannten **galizischen Saat-Roggen.**

Derselbe hat sich seit Jahren durch Härte im Winter und reichen Ertrag zur Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer ausgezeichnet und war der Begehr daher von Jahr zu Jahr ein steigender. Löwenberg, im August 1868.
A. Meyer, Getreidegeschäft, Gerberstraße Nr. 128.

Alle Sorten Möbel
sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Sand Nr. 12. [10266

10265. **Haarnadeln,**

blaue, | **fein schwarz lackirte,**
blaue mit versilberten Spitzen, | **Locken-Haarnadeln,**
| **gute Stecknadeln**

empfiehlt **R. Korb,** Nadler,
Schildauer-, jetzt Bahnhofstraße Nr. 16.

9769 **Gyps, stets frisch gebrannt,**
bei **Louis Hausmann,** Bildhauer in Jauer.

10193. Eine **Frais-Maschine,** verbunden mit Kreissäge, ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Das Nähere im Kreis-Chaussee-Zollhause zu Alt-Schönau.

Stralf. Spielkarten in allen gangbaren Sorten,
Neue englische Matjes-Heringe,
echt amerik. Rippentabak, lose pr. Pfd. 3 sgr.
empfiehlt [10440] **F. A. Reimann.**

10405. Ein gebrauchtes, vollständiges **Buchbinder-Werkzeug** mit Stempel, Schriften und Fileten ist zu verkaufen beim Buchbinder Rother in Löwenberg.

Das Wiener Schuhwaaren-Lager

von G. Pitsch,

Bunzlau, Obermarkt Nr. 200. **Hirschberg,** Aeußere Schildauerstraße 82. **Liegnitz,** Frauenstraße 63.

beehrt sich, das Eintreffen neuer, großer Zusendungen von:

Echt Wiener Herren-Stiefelettes und **Stiefeln** in Geisbock-, Gems-, Kalbskid- und Kalbleder mit 1 und 2 Sohlen;

Damen-Stiefeln in Zeug und Leder, von den einfachsten bis zu den eleganteſten Genres;

Haus-, Morgen- & Promenaden-Schuhe in größter Auswahl;

Kinderschuhe & Stiefelettes für jedes Alter

ganz ergebenst anzuzeigen.

Sämmtliche Waaren sind nur aus den renommirtesten **Wiener Fabriken** und zeichnen sich durch **tadelloses Material, solide, saubere Arbeit** und **elegante, höchst geschmackvolle Facons** vortheilhaft aus.

10434. **Preise billigst aber fest!**

9227. **Arabische Gummi-Kugeln** von **W. Stuppel** in Alpirsbach, ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Dieselben sind stets vorräthig, die 1/1 Schachtel zu 4 Sgr., die 1/2 Schachtel zu 2 Sgr., in Hirschberg bei **A. Edom.**

Die Leder-Handlung

von H. Friebe in Goldberg,

Wolfsstraße Nr. 215,

empfiehlt im Ganzen wie im Ausschnitt alle Sorten **Sohl-** und **Fahlleder, helle, braune, schwarze, lackirte Kalb-Leder, Schaf-Leder** in allen Farben, **lackirte Saffiane, Schäfte, Vorschuh, Stech-** und **Doppel-Garn, Ahorn-Speile,** sowie alle dieses Fach betreffenden Artikel bei prompter und reeller Bedienung zu soliden Preisen.

10420.

10441 **Wasserrübensamen**
vorzüglichster Qualität,
echte, lange, weiße, rothköpfige, baiersche Art, empfehle ich den Herren Landwirthen billigst. Recht bedeutender Anbau dieser Rüben ist um so dringender anzurathen, als sich der Futtermangel schon jetzt sehr fühlbar macht.
Hirschberg i. Schl. **Osw. Heinrich.**

10102. Eine 8pferdige **Dampfmaschine**, welche mittelst einer 7zölligen Druckpumpe 12 Cubicfuß Wasser pro Minute auf eine Höhe von 166 1/3 Fuß gehoben hat, ist entbehrlich und sammt completter Pumpeneinrichtung (jedoch ohne Dampfkessel) bald zu verkaufen.
Die Maschine steht jederzeit zur Ansicht bereit und ist Näheres zu erfragen beim Bergwerksdirector **Klose** zu Kupferberg.

10378. Ein Paar vollständig gebrauchte **Kutschgeschirre** offerirt das Dominium Wiesenthal bei Lähn.

Gehöröl. „An die Apotheke in Neugersdorf (Sachsen). Nachdem ich hoffnungslos das 1. Fläschchen brauchte, spürte ich erst beim 2. Besserung und bin jetzt nach 5wöchentlichem Gebrauch, Gott sei Dank, so weit, daß ich die leiseste Unterredung, ohne auf den Mund zu sehen, ohne Mühe verfolgen kann. Ich bin ganz glücklich darüber, bitte aber noch um 1/1 Fl. 2c. **Julie Fernow** in Bad Ems.“ An 200 Briefe, auch von ärztlicher Seite, constatiren die treffliche Wirkung gegen Schwerhörigkeit, Sausen 2c. und folgen jeder Flasche bei. 1/1 Fl. 20, 1/2 Fl. 10 Sgr.
In Hirschberg bei **Paul Spehr.** 10396.

10411. Eine gute, neu beschlagene und sehr leicht arbeitende **Wattemaschine** nebst Zubehör ist billig zu verkaufen bei
Ludwig Felz, Strohhutfabrikant in Goldberg.

10250. In Stohl, Kreis Jauer, steht ein ganzgedeckter, fast neuer **Wagen** mit Glasfenstern billigst zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt Gastwirth Herr Markert daselbst.

9768. Zum Verkauf werden hiermit von der Posthalterei zu Freyburg ausgeboten:
1 neunsitzige Personen-Post-Beichaise,
1 viersitzige Personen-Post-Beichaise,
1 extra Post-Chaise, gelb,
1 do. do. braun.
Die Wagen sind in tadelfreiem Zustande.

Einige **Gebett Betten** und ein noch gut erhaltener **Schreibsecretair**, sowie mehrere gebrauchte **Sopha's** sind billig zu verkaufen Markt 6. 10458.

Kauf-Gesuche.

10249. Ich kaufe:
trockne und reine Blaubeeren,
Erdschwefel,
weiße Niesewurzel.
Eduard Bettauer.

Getrocknete Blaubeeren
kauft (10486) **F. A. Reimann.**

10438. Ein zum Kohlenfuhrwerk sich eignender, neuer oder noch ganz brauchbarer einspänniger Wagen mit eisernen Axen und womöglich mit Kastenaufsatz wird zu kaufen gesucht vom
Kaufmann **Reimann.**

10442. Eine **Mangel** wird zu kaufen gesucht. Näheres Butterlaube im Comptoir bei **Leopold Weißstein.**

10231. **200 Centner Heu**
werden bald zu kaufen gesucht; gefällige Offerten erbittet sich **R. Grauer** in Schönau.

Lindenholz,
stehend sowohl als auch gefällt, kauft in großen wie kleinen Quantitäten und nimmt Offerten entgegen
10232. **Speer**, Böttchermstr. in Goldberg, Radegasse.

10136. **Flachs-Einkauf!**
Ungerösteten Stengelflachs ohne Samen und gut gerösteten Flachs kauft zu den bestmöglichsten Preisen
Zobten am Bober. **G. Güttler**, Flachsbereiter.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
Breslau, Guttentag & Co. Breslau,
8218 Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N. 9.

Koppen-Käse! beste Qualität, wird in wöchentlichen Lieferungen per Cassa gesucht. Baldige Offerten erbittet
die Käse-Handlung von H. Lauger,
10419. Berlin, Feilnerstraße 13.

In der Brauerei zu Wernersdorf
wird jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag**
jedes Quantum gesundes Heu,
gebunden und ungebunden, gegen sofortige **Baarzahlung** gekauft und abgeschlossen, dafür der höchste **Preis** bezahlt.
10358.

10252. Gute, getrocknete, diesjährige **Blaubeeren** kauft jedes Quantum J. G. Ihle in Greiffenberg.

Zu vermiethen.

10254. Im Hauffeschen Hause, Hirtenstraße No. 2, ist eine Wohnung zu vermiethen und bald zu beziehen.
Wiedermann, Administrator.

10386. Wegen Umzug in das neue Haus ist Ring 32 die **zweite Etage** Michaeli an ruhige Miether zu vergeben.
Leopold Weißstein.

10387. Priesterstraße 23 renovirte zweite Etage. Weißstein.

9549. Eine Wohnung von 5 Stuben, Entree, Kochstube u. Gewölbe, nebst Gartenbenutzung und nöthigem Beigelaß, ist vom 1. October ab zu beziehen bei B. v. Steinhausen.

10276. Eine möblirte Stube nebst Kabinet mit Aussicht nach der Promenade ist baldigst anderweitig zu vermiethen bei Salzgasse Nr. 4. Ernst Michael.

10447. Schützenstr. 33 sind 2 Wohnungen zu vermiethen.

10469. Eine freundlich möblirte **Stube**, neu tapezirt, ist für einen oder zwei Herren baldigst zu vermiethen. Näheres Schildauerstraße, neben der Post in der Conditorei.

10472. Der renovirte 1. Stock ist bald zu vermiethen.
Aschenborn, Langstraße 19.

10264. Für jeden Professionisten sich eignende **Werkstellen** sind zu vermiethen und giebt nähere Auskunft
der Maurer Hofmann, Mühlgrabengasse No. 22.

10383. In meinem neuerbauten Hause sind **Wohnungen** zu vermiethen und Michaeli zu beziehen
Hellergasse Nr. 21 beim Zimmermann Raupach.

10468. Ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet für einen einzelnen Herrn ist zu vermiethen bei
P. O. Zeuschner, lichte Burgstr. 23.

10466. Aeußere Langstraße Nr. 22 ist eine Stube nebst Zubehör am 1. September, sowie eine Stube nebst Zubehör am 1. October zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

10360. Der praktische Arzt Dr. **Heyer** in Neustadt-Eberswalde sucht für seine Anstalt, zur Heilung und Erziehung geisteskranker, geistesschwacher und epileptischer Kinder, sofort einen unverheiratheten Lehrer und Erzieher. Lust und Liebe zu Kindern und Lehrgeschicklichkeit sind Hauptbedingungen. Ein Examen wäre erwünscht. Das Honorar ist durchaus anständig. Näheres baldigst brieflich.

10428. Ein tüchtiger **Uhrmachergehilfe**, mit den nöthigen Werkzeugen versehen, findet dauernde Beschäftigung.
Hirschberg. **Richard Schrader.**

10228. Ein **Uhrmacher-Gehülfe**, welcher tüchtig in seinem Fach, findet bei gutem Wochenlohn dauernde Condition bei Maiwaldau bei Hirschberg. Ferd. Täuber, Uhrmacher.

10475. Zwei tüchtige **Malergehülfen** finden lohnende Beschäftigung bei **Herrm. Gäbler**, Maler in Warmbrunn.

10194. Zwei **Stellmachergesellen** finden dauernde Arbeit beim Stellmachermeister Friebe in Neukirch bei Schönau.

10109. Ein gewandter **Billard-Marqueur** findet Unterkommen in **Tietze's Hotel** in Hermsdorf u. K.

10443. Ein fleißiger und ordentlicher **Hutmachergeselle** (auf Wollarbeit) findet dauernde Arbeit beim
Hutmachermstr. **F. Dabers** in Hirschberg.

10230. Zwei auch drei tüchtige **Tafelarbeiter**, aber nur solche, beschäftigt die Küchlerei des Waldenburg. **O. Fleischer.**

10227. Das Dominium Ober-Hohendorf bei Bolkenhain sucht für jetzt oder zum 1sten Oktober c. einen zuverlässigen **Schäferknecht** gegen gutes Lohn.
Ebendaselbst wird ein **Wirthschafts-Eleve** gegen eine mäßige Pensionszahlung angenommen.

10471. Ein fleißiger, nüchterner Arbeiter findet bald dauernde Beschäftigung bei
Hirschberg. **Alwin Aschenborn**, Klempner.

10406. Eine in der Krankenpflege erfahrene, ältere, kräftige, mit guten Empfehlungen versehene Frau findet unter günstigen Bedingungen sofort Annahme. Auskunft ertheilt Frau Major von Jagemann in Warmbrunn.

Geübte Kreuzstichstickerinnen

finden gegen gutes Honorar dauernde Beschäftigung. Hierauf reflectirende Damen werden ersucht, eine Probe-Arbeit einzureichen. **Paul Plouda,**
Liegnitz, Ring 24. Tapisserie-Manufactur.

10277. Eine zuverläßige Köchin, welche in der feineren Küche und Bäckerei erfahren ist und mehrjährige Atteste aus herrschaftlichen Häusern aufzuweisen hat, findet bei 36 Thaler jährlichem Lohn zu Michaeli einen Dienst bei
Bunzlau. Frau Landrath von Reichenbach.

10467. Eine perfecte **Köchin** und ein **Stubenmädchen**, letztere im Nähen und feiner Wäsche geübt, können sich melden bei **von Raumer** in Cunnersdorf bei Hirschberg.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine zuverlässige und treue Kinderfrau, die auch Hausarbeit übernehmen kann, gesucht. — Wo? zu erfragen in No. 400 zu Schmiedeberg. 10234.

10133. Eine gesunde, kräftige **Amme** vom Lande, die in der letzten Hälfte des kommenden Monates eintreten könnte, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt der praktische Arzt Forchner.
Ober-Langenau den 16. August 1868.

Personen suchen Unterkommen.

10362. **Nicht zu übersehen.**
Ein mit guten Attesten versehener Ziegelmeister sucht bald oder auch zum 1. Oktober eine Stelle. Gefällige Offerten werden unter Adresse **A. A.** poste restante Uhsmannsdorf abzugeben erbeten.

10391. Ein **Diener** in gesetzten Jahren, welcher auch mit der Jagd Bescheid weiß und mehrere Jahre bei hohen Herrschaften gedient und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Diener oder Förster 2. Januar 1869 Stellung. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **A. R.** poste restante Sprottau erbeten.

10461. Eine Schleußerin, der die besten Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit zur Seite stehen, sucht in einem größern Hotel Unterkommen durch das Waldow'sche Vermiethungs-Comtoir.

10374. Ein junger Mann, 18 Jahr alt, von angenehmen Aeußern und anständigen Eltern, sucht ein Engagement als Diener unter bescheidenen Ansprüchen, er befindet sich gegenwärtig als Hausdiener im Brunnenhof in Salzbrunn. Gefällige Offerten unter **E. D.** poste restante Salzbrunn.

10367. Ein verheiratheter in mittleren Jahren stehender Mann, welcher die **Landwirthschaft** versteht, auch mit Schreiben u. Rechnen fort kann, sucht als **Schaffner** auf einem Dominium oder anderweitig auf einem Gute ein Unterkommen. Das Nähere bei **A. Hoffmann** in Striegau.

10381. Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen, wie auch Hausarbeit gut versteht, sucht eine gute Herrschaft. Näheres zu erfahren bei
Ernst Dreßler in Reibnitz 166.

10413. **Lehrherr-Gesuch.**
Ein junger Mann, der schon längere Zeit in einem Colonialwaaren-Geschäft gewesen ist und ohne sein Verschulden außer Stellung gekommen, sucht pr. 1. September c. ein anderweitiges Engagement.
Briefe werden erbeten unter der Chiffre **P. W.** No. 19. Goldberg poste restante.

Lehrlings-Gesuche.

10456. Ein fleißiger Knabe findet dauernde Beschäftigung bei
E. Siegemund, Promenade.

10201. Ein gewandter Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Tapezier** zu werden, findet sofort als Lehrling Aufnahme. **Gustav Wipperling**,
Hirschberg. Tapezier.

In unserer **Eisengießerei** kann sofort ein Lehrling eintreten, ebenso in der Modell-Tischlerei.
10452 **Starke & Hoffmann.**

10486. Ein moralisch guter und geistig geweckter Knabe, Sohn ehrenbraver Eltern, kann in einem **Waarengeschäft** per 1. October c. als Lehrling eine gute Ausbildung erhalten. Besonders würde ein seiner Stellung ohne Verschulden verlustig gegangener Lehrling berücksichtigt werden. Bewerbungen sind franco unter der Chiffre **H. H. H. 55** an die Expedition des Boten abzugeben.

10450. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe aus anständiger Familie von auswärts kann am 1ten October c. in meiner Colonialwaaren-Handlung als Lehrling eintreten. Löwenberg, im August 1868.
Emil Thiermann.

10269. Einen Lehrling sucht zum baldigen Antritt
Friedeberg a. Q. J. Grau, Goldarbeiter.

10483. Ein Knabe, welcher Lust hat die Kürschner-Profession zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen in Landeshut bei
E. Bratke, Kürschnermeister.

10423. **Lehrlings-Gesuch.**
In meinem Colonialwaaren- und Producten-Geschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, sofort Unterkommen. **E. Adolph** in Liegnitz.

10422. Für meine Schnitt- und Modewaaren-Handlung suche ich einen Lehrling.
Schweidnitz. **B. Schumann.**

Gefunden.

10459. Ein am Montage den 17. d. M. am Jahrmarkt in meiner Bude liegen gebliebenes Geldstück ist abzuholen bei
Robert Feige, Pfefferküchler, Langstraße 49.

10382. Ein brauner **Jagdhund**, groß und mit weißer Kehle, hat sich in der Brauerei zu Seidorf zu mir gefunden u. kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden bei
Ehrenfried Schubert in Seidorf.

10464. Vor mehreren Tagen hat sich ein schwarzer **Hund** mit braunen Beinen (Dachshund-Abart) zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten beim Schuhmachermstr. Langrock in Warmbrunn zurückerhalten.

Verloren.

10478. Sonnabend den 22. d. ist eine Brosche mit großem Goldtopas auf dem Wege von Hirschberg nach Schwarzbach verloren gegangen. Man bittet dieselbe in der Expedition des Boten gegen 1 rtl. Belohnung abzugeben.

10393. Am Dienstage den 18. August c. sind mir zwei große **Schweine**, das eine auf dem Wege vom Brückenkretscham bei Goldberg nach Neukirch, das andere von Hohenliebenthal nach der Kapelle bei Hirschberg, von der Heerde verloren gegangen. Die jetzigen Besitzer dieser Schweine werden ersucht, das erstere bei Herrn Gastwirth Hübner in der Oberau bei Goldberg, das zweite bei dem Gerichtskretschmer in Hohenliebenthal gegen Empfangnahme der Futterkosten und einer Belohnung abzugeben.

10476. **Fünf Thaler**
erhält der Wiederbringer eines am 19. d. auf der Tour von Hirschberg nach Warmbrunn im Omnibus verlorenen Porte-Monnaie's mit doppelten Taschen, worin Geld und verschiedene Kleinigkeiten enthalten waren, von dem Besitzer des Hotels zum deutschen Hause in Hirschberg.

10481. Ein Theil eines Fernrohrs, von Messing, ist in Schmiedeberg verloren worden. Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung beim Tischlermeister Herrn Kallinich daselbst abzugeben.

10445. Ein **Schäferhund** mit einem weißen Sternlein an der Brust, schlimmes Untermaul, schwarz- u. braunbeinig und mit kurzem Schwanz, auf den Namen „Prinz" hörend, ist verloren gegangen.
Finder wolle denselben in der Bobersteiner Mühle abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

10474. Am Freitag den 21. d. ist mir ein junger brauner **Hühnerhund** entlaufen. Derselbe ist glatthärig, stark gebaut, hat etwas kurze Behänge, an den Vorderläufen weiße Zehen und hört auf den Namen Bon-ceur. Der jetzige Besitzer wird ersucht, denselben an Unterzeichneten abzugeben.
Warmbrunn. Frey, Leibjäger.

Gestohlen.

Bekanntmachung.

Es sind in der Nacht vom 17. zum 18. d. aus meiner Ziegelei zwei Schaufeln, eine Hacke, eine Sumpfhacke und ein Beil gestohlen worden; ich avisire besonders die Herren Schmiedemeister der Umgegend, ein Augenmerk auf beregte Gegenstände zu haben, im Fall das Individuum solche zum Verkauf anbietet, dann mich davon in Kenntniß setzen zu wollen.
Alt-Kemnitz. 10253. A. Ender, Bauergutsbes.

Geldverkehr.

1000 Thlr. pupillarisch sicher auszuleihen: Hellergasse 24.

10137. **Hypothekarische Darlehen** nach vorliegender Taxe, pupillarisch sicher, in Höhe zu 300, 400 und 600 Thaler sucht Zobten b. L. **H. Kosian.**

10473. **Geld = Gesuch.**

800 bis 1000 rtl. auf 3 oder 4 Monate gegen gute Zinsen und sichere Unterlage werden bald gesucht. Offerten bittet man frankirt unter Chiffre **Nr. 880 st** in der Expedition des Boten niederzulegen.

Einladungen.

10444. Sonntag den 30. August lade ich alle meine guten Freunde und Gönner zu dem Gedenktage meines Unglücks auf Hoguli, um alle meine Verhältnisse wieder zu entschädigen, zu dem **Erntefest** auf den

Stangenberg

recht zahlreich ein **Nixdorf**, Restaurateur.

10425. **Ergebenste Einladung zur Kirmes nach Schreiberhau.**

Unterzeichneter ladet hierdurch Freunde u. Gönner zur **Kirmes** auf **Mittwoch** den 26sten u. **Sonntag** den 30. August mit dem Bemerken freundlichst und ergebenst ein: daß für alles Erforderliche bestmöglichst gesorgt sein wird. Mittwoch den 26. bei günstigem Wetter Konzert im Freien. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Schreiberhau, Aug. 1868. **König**, Gastwirth.

Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag:

CONCERT

der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

8591. **Herrmann Scholz.**

10424. **Gasthof zum Hochstein.**

Nächsten Donnerstag, den 27sten, und Sonntag den 30. August **Kirmesfeier.** Donnerstag **Ball.** Für gut besetzte Musik, sowie gute Speisen und Getränke ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet **Langer**, Gastwirth.

Junghan's Hôtel in Breslau,

Reuschestraße Nr. 45,

„Rothes Haus“, 9770

in der Nähe des Freiburger und Berliner Bahnhofes, empfiehlt **comfortable** Zimmer zu **billigen** Preisen.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 22. August 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	5	—	2	28	—	2	15	—	2	—	—	1	6	—
Mittler ...	3	—	—	2	24	—	2	13	—	1	28	—	1	4	—
Niedrigster .	2	25	—	2	20	—	2	11	—	1	24	—	1	3	—

Breslauer Börse vom 22. August 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten ...		97 1/2	—
Louisd'or ...		—	111 3/4
Oesterr. Währung ...		89 1/8	—
Russische Bank-Billets ...		83 1/6	—
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859 ...	5	103 5/8	—
Freiw. Staats-Anleihe .	4 1/2	95 11/12	—
Preuß. Anleihe ...	4 1/2	95 11/12	—
dito ...	4	88 3/4	—
Staats-Schuldscheine ...	3 1/2	83 3/8	—
Prämien-Anleihe 1855.	3 1/2	120	—
Posener Pfandbriefe . .	4	—	—
dito . .	3 1/2	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	85 5/12	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	3 1/2	82 1/6	—
dito Litt. A. ...	4	91 1/4	—
dito Rust. ...	4	90 7/8	—
dito Litt. B. ...	4	—	—
dito dito ...	3 1/2	—	—
dito Litt. C. ...	4	90 3/4	—
Schles. Rentenbriefe ...	4	90 3/4	—
Posener dito ...	4	88 7/8	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	85 1/4	—
dito	4 1/2	90 1/2	—
Oberschles. Prior. ...	3 1/2	77 3/4	—
dito ...	4	85 1/2	—
dito ...	4 1/2	93	—
dito ...	4 1/2	91 1/6	—

	Zf.	
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	117 3/8 bz.
Niederschles. Märk. .	4	—
Oberschles. A. C. ...	3 1/2	185 3/4 B.
dito B. ...	3 1/2	—
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner ...	6	76 1/4 bz. B.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior. ...	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	66 B.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	—
dito L. v. 60 ..	5	—
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)